Halbjahres-Finanzbericht 2011
der Energiekontor AG / Konzern

EnergieKontor
seit 1990

EnergieKontor
seit 1990

Kenndaten zur Aktie

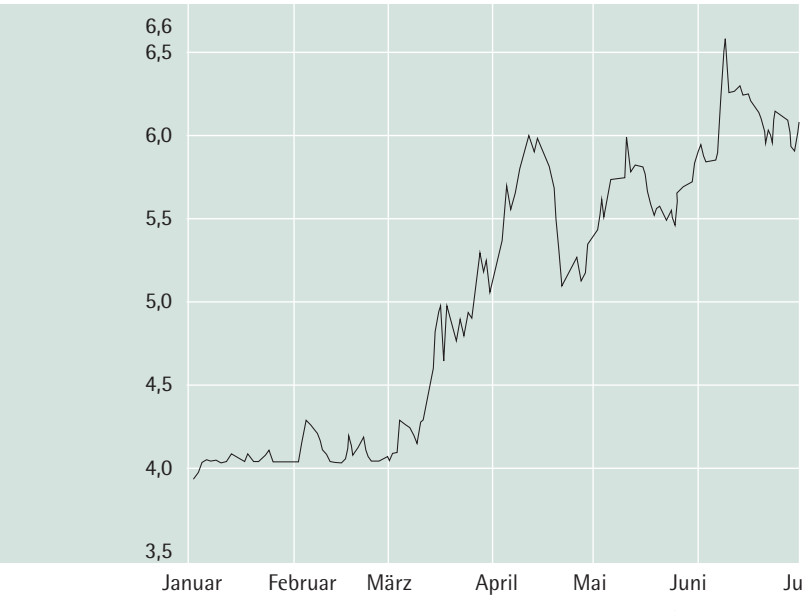
ISIN:	DE 0005313506
Symbol:	EKT
Marktsegment:	Frankfurter Wertpapierbörse/ Geregelter Markt
Vorstand:	Peter Szabo, Thomas Walther
	Dirk Gottschalk (bis zum 15. Juli 2011)
Aufsichtsrat:	Dr. Bodo Wilkens (Vorsitz),
	Günter Lammers (stellvertr. Vorsitz),
	Klaus-Peter Johanssen

Kennzahlen des Konzerns per 30. 06. 2011/30. 06. 2010 (IFRS)

	2011	2010
Umsatzerlöse	16.857 T€	10.195 T€
EBT (Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit)	-2.372 T€	-3.176 T€
EBIT	1.580 T€	1.278 T€
EBITDA	4.973 T€	4.349 T€
Konzernergebnis	-1.660 T€	-2.300 T€
Cashflow	-396 T€	+3.343 T€
Bilanzsumme (Vorjahresangabe zum 31.12.)	173.541 T€	178.354 T€
Eigenkapital (Vorjahresangabe zum 31.12.)	26.366 T€	28.252 T€
Eigenkapitalquote (Vorjahresangabe zum 31.12.)	15,2 %	15,8 %
Anzahl der Stückaktien (1 €) (Vorjahresangabe zum 31.12.)	14.777.610	14.777.610
Netto-Ergebnis nach Anteilen Dritter (EPS) je Aktie (unverwässert)	-0,11 €	-0,16 €

Hinweis zu Pro-forma-Kennzahlen (EBIT, EBITDA, Cashflow)
Die in diesem Bericht verwendeten Ergebnisgrößen EBIT und EBITDA sowie die Kennzahl Cashflow sind Beispiele so genannter Pro-forma-Kennzahlen. Pro-forma-Kennzahlen sind nicht Bestandteil der nationalen Rechnungslegungsvorschriften, des HGB oder der internationalen Rechnungslegungsvorschriften nach den International Financial Reporting Standards (IFRS). Da andere Unternehmen mangels Legaldefinitionen dieser Begriffe die von der Energiekontor-Gruppe dargestellten Pro-forma-Kennzahlen möglicherweise nicht auf die gleiche Weise berechnen, sind die Pro-forma-Angaben der Energiekontor-Gruppe nur eingeschränkt mit so oder ähnlich benannten Angaben anderer Unternehmen vergleichbar. Die in diesem Zwischenbericht genannten Pro-forma-Kennzahlen sollten daher nicht isoliert als Alternative zum Betriebsergebnis, Jahresüberschuss, Konzernüberschuss oder sonstigen ausgewiesenen Kenngrößen der Energiekontor-Gruppe betrachtet werden.

Kursverlauf Januar bis Juni 2011 (Xetra) in Euro



Quelle: xetra-Kurs

Der Kurs der Aktie hat sich im ersten Halbjahr grundsätzlich positiv entwickelt und liegt deutlich über dem Kurs zu Jahresbeginn. Dazu beigetragen haben das durch die tragischen Ereignisse in Japan ausgelöste Umdenken der Bundesregierung in puncto Energiewende sowie die deutlichen Signale zum Ausbau der Erneuerbaren Energien.

EnergieKontor
seit 1990

In eigener Sache

Eine Änderung hat sich im Vorstand der Energiekontor AG ergeben. Seit dem Jahr 2003 haben Dirk Gottschalk und Peter Szabo als Vorstände die Energiekontor AG geführt. Im Oktober 2010 wurde als drittes Mitglied Thomas Walther in den Vorstand der Energiekontor AG berufen. Zum 30. September 2011 wird Herr Gottschalk das Unternehmen einvernehmlich und auf eigenen Wunsch verlassen, um sich einer neuen beruflichen Herausforderung zu stellen. Herr Gottschalk wurde bereits am 15. Juli 2011 als Vorstandsmitglied abberufen. Die Verantwortungsbereiche von Herrn Gottschalk werden von Herrn Szabo und Herrn Walther gemeinsam übernommen. Herr Szabo ist außerdem für die Geschäftsbereiche Offshore, Finanzen und Vertrieb und Herr Walther für die Bereiche Betriebsführung, Repowering und Eigenparks verantwortlich. Herr Gottschalk begann im Juli 2001 seine Tätigkeit als Leiter der Abteilung Planung Inland. Zum 1. Juni 2003 wurde er in den Vorstand der Energiekontor AG berufen. Während seiner Zeit als Vorstand baute er sowohl den Inlands- als auch den Auslandsbereich der Energiekontor AG kontinuierlich weiter aus. Das Unternehmen dankt Dirk Gottschalk für die geleistete Arbeit und wünscht ihm alles Gute und viel Erfolg für seinen weiteren Lebensweg.

Rahmenbedingungen

Weltweit wird der Ausbau der Erneuerbaren Energien erfolgreich forciert. Der Renewables 2011 Global Status Report (GSR) veröffentlicht durch die REN21 policy network today bestätigt, dass der weltweite Trend des Ausbaus anhält. Inzwischen ist der Anteil der Erneuerbaren auf über 16 Prozent des finalen Energieverbrauchs und auf fast 20 Prozent des Stromverbrauchs 2010 angestiegen.

Im ersten Halbjahr 2011 hat sich in Deutschland auf politischer Ebene viel für den Ausbau der Windkraft getan. Nachdem im Herbst 2010 von der Regierungskoalition noch der Ausstieg aus dem Atomausstieg beschlossene Sache war, hat die Bundesregierung im Juni 2011 mit ihrem Programm zur Energiewende nach der Katastrophe in Fukushima einem parteiübergreifenden Konsens Rechnung getragen. Bis zum Ende des Jahres 2022 soll vollständig auf die Stromerzeugung in deutschen Kernkraftwerken verzichtet werden (BMU am 6. Juni 2011). Die während des Moratoriums abgeschalteten sieben Kernkraftwerke sowie das Kernkraftwerk Krümmel werden nicht wieder ans Netz gehen. Danach soll eine stufenweise Abschaltung weiterer Atomkraftwerke erfolgen.

Einhergehen soll mit diesen Ausstiegszielen der verstärkte Ausbau der Erneuerbaren Energien und der Energieeffizienz. Vor diesem Hintergrund erfolgte, wohl auch nach Anmerkungen des Bundesrates, die Novelle des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG). Hier waren zunächst deutliche Einschnitte geplant, die aber jetzt weitgehend im Sinne des geplanten Ausbaus der Erneuerbaren Energien gestaltet wurden. Dem Grunde nach bleibt das EEG damit jetzt in seiner bisherigen Form bestehen, ein Muss für die Branche, um Investitionssicherheit und damit den kontinuierlichen Ausbau in Deutschland zu gewährleisten.

Mit der EEG-Novelle 2012 bleibt die Anfangsvergütung für die Windenergie an Land unverändert und beträgt 8,93 Cent/kWh. Für Neuanlagen wird der SDL-Bonus wie im EEG 2009 beschlossen in Höhe von 0,48 Cent/kWh für die Dauer der Anfangsvergütung fortgeführt. Zusätzlich wurde er um ein Jahr verlängert und wird somit nun für Anlagen gezahlt, die bis Ende des Jahres 2014 ans Netz gehen. Schließlich wird der Repoweringbonus in Höhe von 0,48 Cent/kWh für EEG-Anlagen fortgeführt. Den Bonus können die Anlagen in Anspruch nehmen, die vor dem 1. Januar 2002 in Betrieb genommen worden sind.

Für den Bereich Offshore ergeben sich mit der EEG-Novelle neue Perspektiven. Grundsätzlich sieht das EEG eine Anfangsvergütung und eine Grundvergütung für Energie aus Offshore-Windenergie vor. Die Grundvergütung liegt unabhängig vom gewählten Modell bei 3,5 Cent/kWh. Unabhängig von der Vergütung aus dem EEG kann der Strom jedoch jederzeit frei vermarktet werden. Die Anfangsvergütung beträgt in der »Standard«-Variante 15 Cent/kWh und wird für 12 Jahre gezahlt. Bei Wahl des Stauchungsmodells beträgt die Anfangsvergütung 19 Cent/kWh und wird für 8 Jahre gezahlt.

Unabhängig vom Standard- oder Stauchungsmodell wird für Offshore-Windparks eine Verlängerung der Anfangsvergütung gewährt, wenn die Windparks in besonders tiefem Wasser oder aber sehr weit entfernt von der Küste gebaut werden. Für die Berechnung des Verlängerungszeitraums sieht das EEG folgende Berechnungsgrundlage vor: »Der Zeitraum der Anfangsvergütung ... verlängert

EnergieKontor seit 1990

sich für jede über zwölf Seemeilen hinausgehende volle Seemeile, die die Anlage von der Küstenlinie nach § 3 Nummer 9 Satz 2 entfernt ist, um 0,5 Monate und für jeden über eine Wassertiefe von 20 Metern hinausgehenden vollen Meter Wassertiefe um 1,7 Monate.«

Diese neuen Modalitäten verbessern die Wirtschaftlichkeit der Projekte, sind jedoch vor allem im Vergleich zu Vergütungsmodellen in anderen europäischen Ländern auch notwendig, um den ambitionierten Zielen der Bundesregierung Rechnung zu tragen. Die Bundesregierung beabsichtigt damit Rahmenbedingungen zu schaffen, auf Grundlage derer bis zum Jahr 2020 rund 10.000 MW in Nord- und Ostsee errichtet werden können.

Ein weiterer wichtiger Schritt für den Ausbau der deutschen Offshore-Windparks: Das Kreditprogramm »Offshore Windenergie« der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) ist jetzt gestartet. Mit insgesamt fünf Milliarden Euro Kreditvolumen unterstützt das Programm die Finanzierung von bis zu zehn Offshore-Windparks. So soll es wesentlich zur Beschleunigung der Offshore-Windenergie in Deutschland beitragen. Das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie hat sich daher entschieden für das Kreditprogramm eingesetzt und das Programm maßgeblich mitgestaltet.

In Portugal verlief das erste Halbjahr turbulent. Nach den Wahlen Anfang Juni, dem Regierungswechsel und der Konkretisierung des Euro-Rettungsschirms bleibt zu hoffen, dass sich das Land strategisch wieder stabilisiert. Nach wie vor ist hier der Ausbau der Erneuerbaren Energien gewollt. Zunächst wird die Regierung im Sinn der Gesamtwirtschaft prüfen, ob sich in diesem Bereich sinnvolle Einsparungen vornehmen lassen. Die Geschäftsführung der Energiekontor AG geht mittelfristig davon aus, dass in Portugal – ähnlich wie in Spanien – die Möglichkeit der Freivermarktung von regenerativ erzeugter Energie eingeführt wird. Vor allem für neue Projekte, die mit einer eher niedrigen Vergütung rechnen können, wäre dies ein großer Vorteil.

Nach wie vor hat Großbritannien ehrgeizige Ausbauziele. Im Offshore-Sektor konnten bereits eine Vielzahl von Projekten errichtet werden. Der Onshore-Bereich bleibt bislang deutlich hinter den Erwartungen zurück. Aktuell wird in Großbritannien ein neues Vergütungssystem für die Erneuerbaren Energien diskutiert, das aber mit einer Übergangsfrist ab 2013 erst ab 2017 voll in Kraft treten soll. Vor allem der Einsatz der so genannten ROC (Renewable Obligation Certificates) wird in Frage gestellt, da diese bisher nicht den gewünschten positiven Einfluss auf die Zuwachsraten z. B. der Windkraft haben. Unstrittig ist aber, dass das Vergütungssystem weiterhin den politisch gewollten den Ausbau der Erneuerbaren Energie unterstützen soll. Zum Jahresende wird mit einem ersten Entwurf (White Paper) gerechnet.

Das Windjahr 2011 verlief in den ersten sechs Monaten zwar windreicher als das Jahr 2010, liegt bislang jedoch unterhalb eines 100%-Jahres. Vor allem die schwachen Wintermonate wirken sich hier deutlich aus. Damit wäre das Jahr 2011, sollte das bisher unterdurchschnittliche Windangebot nicht durch einen starken Herbst ausgeglichen werden, erneut ein schwaches Windjahr. Erstmals konnte in diesem Jahr in nennenswertem Umfang der erzeugte Strom von einzelnen Energiekontor-Windparks direkt vermarktet werden. Zum Jahresanfang konnte für den Windpark Altlüdersdorf (13,5 MW installierte Leistung) ein entsprechender Liefervertrag abgeschlossen werden. Im Laufe des Jahres sind Verträge für weitere Windparks verhandelt und abgeschlossen worden.

Die Energiekontor-Gruppe

Seit seiner Gründung im Jahr 1990 hat das Unternehmen insgesamt 441 Windkraftanlagen mit einer Gesamtleistung von rund 515 MW in 77 Windparks (inkl. Planungen für Dritte) in Deutschland, Großbritannien, Griechenland und Portugal projektiert und errichtet. Darüber hinaus betreibt die Energiekontor-Gruppe als unabhängiger mittelständischer Stromproduzent in Deutschland und Portugal konzerneigene Windparks mit einer Leistung von mehr als 100 MW Windkraft.

Die Mitarbeiter des Unternehmens planen nicht nur Onshore-, sondern auch Offshore-Windparks. Hier befinden sich drei Windparks in der deutschen Nordsee in Planung, und zwar der innerhalb der 12-Seemeilenzone liegende Windpark Nordergründe mit 18 Windkraftanlagen sowie die in der Ausschließlichen Wirtschaftszone gelegenen Offshore-Windparks Borkum Riffgrund-West (Pilotphase) mit 80 Windkraftanlagen und Borkum Riffgrund West (Ausbauphase) mit 43 Windkraftanlagen. Für die Standorte Nordergründe und Borkum Riffgrund West (Pilotphase) liegen die entsprechenden Bau-/Errichtungsgenehmigungen vor. Für die Ausbauphase des Projektes Borkum Riffgrund West wurde die Errichtungsgenehmigung beantragt.

EnergieKontor seit 1990

Mitarbeiter

Zum 30. Juni 2011 beschäftigte die Energiekontor-Gruppe 69 (Vorberichtszeitraum 63) festangestellte Mitarbeiter und 15 (Vorberichtszeitraum 17) Aushilfen, Studenten, Praktikanten sowie eine Auszubildende an den Standorten Bremen, Bremerhaven, Aachen sowie in Leeds (Großbritannien) und in Lissabon (Portugal). Das außerordentliche Engagement der Mitarbeiter ist die Basis für den strategischen Erfolg des Unternehmens. Für den hohen persönlichen Einsatz bedanken sich Vorstand und Aufsichtsrat bei allen Mitarbeitern herzlich.

Geschäftsverlauf im ersten Halbjahr 2011

Segmentbericht

Die Segmentierung der Energiekontor-Gruppe erfolgt auf Grundlage des jeweiligen Leistungsgegenstandes. Mit dem Geschäftsbericht 2010 wurde die bisherige Segmentierung um ein Segment erweitert. Das Segment »Projektierung und Verkauf von Windparks« wird in die Segmente onshore und offshore unterteilt. Diese Segmente umfassen je nach Lage des Windparks (on- oder offshore) alle Teile der Wertschöpfungskette von der Planung über den Vertrieb bis hin zur Errichtung eines Windparks. Am Ende des Planungsprozesses steht demzufolge ein errichteter und veräußerter Windpark. Im dritten Segment wird der Verkauf von Strom aus konzerneigenen Windparks (»Stromerzeugung in konzerneigenen Windparks«, kurz »Stromerzeugung«) erfasst, d.h. konzerneigene Windparks produzieren Strom, den die Energiekontor-Gruppe auf Basis der gesetzlichen Grundlage als Stromhändler in das öffentliche Stromnetz einspeist und der entsprechend vergütet wird. Leistungen, die in keinem dieser drei Segmente erfasst werden, wie z.B. die Betriebsführungsleistungen, werden im Bereich »Sonstige operative Segmente« zusammengefasst.

Mit dem Ergebnis des Konzerns blieb das Unternehmen im ersten Halbjahr unterhalb seiner Möglichkeiten und auch seiner eigenen Ziele. Obwohl Fortschritte und Teilerfolge in verschiedenen Projekten erzielt wurden, spiegelt sich dies aktuell noch nicht im Konzernergebnis wider.

Zu den Bereichen im Einzelnen:

Projektierung und Verkauf von Windparks (onshore)

In Deutschland konnten die Mitarbeiter der Energiekontor-Gruppe im ersten Halbjahr 2011 die Akquisition an zehn Standorten für über 100 Megawatt (MW) abschließen. Die Planungen für eine Reihe von Windparks im Inland wurden forciert. Dazu gehört auch das Repowering für einen größeren Küstenstandort mit 25 Windkraftanlagen, der von den bisherigen Kommanditisten weiter betrieben wird. Für den Standort Eggersdorf konnte im März 2011, wie in der Zwischenmitteilung 2011 berichtet, eine Baugenehmigung für eine Windkraftanlage des Typs Vestas V90 mit einer Nennleistung von 2,0 MW erwirkt werden.

Durch die schwer einschätzbaren wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen in Portugal haben sich die Planung und insbesondere Finanzierung des Windparks Guardão (28 MW) gegenüber der ursprünglichen Planung verzögert. Im ersten Halbjahr sind vor allem Gespräche mit potenziellen Eigen- und Fremdkapitalgebern geführt worden. Trotz dieser schwierigen Bedingungen konnte für dieses Projekt ein Vorvertrag mit einem potenziellen Investor abgeschlossen werden. Grundsätzlich schätzt die Geschäftsführung die Projektansätze der Energiekontor-Gruppe in Portugal auf Grund der sehr ertragsstarken Standorte als wirtschaftlich sehr attraktiv ein. Allerdings bleibt abzuwarten, wie die geplante Neuregelung in Portugal für die Vergütung von regenerativ erzeugtem Strom in den nächsten Monaten konkret ausgestaltet wird und welche Auswirkungen sich daraus für die Wirtschaftlichkeit der Projekte ergeben. Über die Aktivitäten am Standort Guardão hinaus wurde im Berichtszeitraum ebenfalls die Erweiterung existierender Windparks geplant. Die Umsetzung dieser Erweiterungsprojekte soll ab dem Jahr 2012 erfolgen. Auch diese Umsetzung ist von den weiteren politischen Entscheidungen zur Vergütung von Windenergie abhängig.

In Großbritannien wurde im ersten Halbjahr 2011 der Financial Close für den Windpark Hyndburn (24,6 MW) vorbereitet, der im August erreicht werden konnte (siehe Nachstichtagsereignisse). Für ein weiteres Projekt (Withernwick) wurde ebenfalls mit Hochdruck am Financial Close gearbeitet. Darüber hinaus wurde das Genehmigungsverfahren für einen weiteren Windpark vorbereitet.

EnergieKontor seit 1990

Grundsätzlich will die Energiekontor-Gruppe ihr Portfolio um den Bereich Solar erweitern. Im ersten Halbjahr wurde die Planung von Dachflächen mit einer Kapazität von rund 200 kWp vertieft, für deren Umsetzung in der Regel keine Genehmigung erforderlich ist. Im Bereich der Freiflächen wurden Flächen für 11 MWp unter Vertrag genommen.

Im Vertrieb Onshore konnte der Verkauf einer deutschen Windparkfläche finalisiert werden. Auf der veräußerten Fläche in Nordrhein-Westfalen können zwei Windkraftanlagen errichtet werden. Darüber hinaus wurde eine Unternehmensanleihe mit einem Volumen von 6,6 Millionen Euro innerhalb kurzer Zeit platziert. Weitere Vertriebsprojekte, darunter auch zwei kleinere solare Dachflächen befinden sich aktuell in Vorbereitung.

Projektierung und Verkauf von Windparks (offshore)

Die Energiekontor AG entwickelt seit mehreren Jahren drei Offshore-Projekte in der deutsche Nordsee, die sich in unterschiedlichen Genehmigungs- und Planungsstadien befinden. Vor allem mit dem in der 12-Seemeilen Zone liegenden Nearshore-Windpark Nordergründe (18 WKA) hat das Unternehmen ein kurz vor der Realisierung stehendes Projekt entwickelt.

Kontinuierlich wurde im ersten Halbjahr 2011 auch die Planung der zwei weiteren Offshore-Windparks (OWP) Borkum Riffgrund West (Pilot- und Ausbauphase) verfolgt.

Im März 2011 konnte für den OWP Nordergründe nach mehrjährigen Verhandlungen ein Vergleich mit dem BUND/WWF zu der Klage gegen die nach § 9 BImSchG erteilte Genehmigung unterzeichnet werden. Damit wurde die zentrale rechtliche Hürde für die Realisierung des Projektes beseitigt. Alle anderen Klagen und Einsprüche wurden bereits in den Jahren 2008/09 gerichtlich abgewiesen. Im Berichtszeitraum wurden verstärkt Verhandlungen mit potenziellen Eigenkapitalpartnern aus dem Stadtwerkebereich geführt und die Eckdaten für eine Investition in das Projekt Nordergründe konkretisiert. Mit mehreren potenziellen Investoren konnten Term Sheets für eine Eigenkapitalbeteiligung unterzeichnet werden. Die verbindlichen Beteiligungsverträge sollen im Laufe des zweiten Halbjahres verhandelt und abgeschlossen werden. Auch die Verhandlungen mit der mandatierten projektfinanzierenden Bank, der NIBC, Den Haag, wurden intensiv vorangetrieben. Hier konnten die Finanzierungsbedingungen weiter konkretisiert werden. Das Bankenkonsortium zur Umsetzung der Projektfinanzierung soll im dritten Quartal zusammengestellt werden.

Im Rahmen der Projektfinanzierung ist weiterhin die Einbindung von zinsgünstigen KfW-Mitteln geplant. Ein neues, für den Offshore-Bereich nutzbares KfW-Programm, ist im Juni (s. o.) durch die Bundesregierung aufgelegt worden. Dieses neue Programm ermöglicht es nun auch kommunalen Investoren wie Stadtwerken sich an teilweise KfW-finanzierten Offshore-Projekten zu beteiligen. Geprüft wird auch die optionale Nutzung des sog. Stauchungsmodells gemäß der aktuellen EEG-Novelle. Danach würde der Windpark Nordergründe für acht Jahre eine Einspeisevergütung in Höhe von 19 Cent/kWh erhalten. Danach gilt die EEG-Mindestvergütung in Höhe von 3,5 Cent/kWh. Allerdings kann die erzeugte Energie auch außerhalb des EEGs frei vermarktet werden (z. B. Strombörse). Ingesamt verbessert das Stauchungsmodell die Finanzierbarkeit und die Wirtschaftlichkeit der Offshore-Projekte und dürfte sich insofern positiv auf die Projektumsetzung auswirken. Alternativ kann aber auch das bisherige Vergütungsmodell (15 Cent/kWh für 12 Jahre, danach 3,5 Cent/kWh) genutzt werden.

Aktuell wird die Baugrunduntersuchung für die restlichen Anlagenstandorte durchgeführt und soll vorbehaltlich der Wetterbedingungen im September abgeschlossen werden. Parallel werden die Design- und Zertifizierungsprozesse vorangetrieben, um die notwendigen Voraussetzungen für den Financial Close zu schaffen. Umgesetzt werden soll das Projekt nunmehr mit 18 Windkraftanlagen des Typs Repower 6M. Hierbei handelt es sich um die baugleiche, aber leistungsstärkere Variante der bisher vorgesehenen Repower 5M. Auch die Ausschreibung des Netzanschlusses durch Tennet wurde entsprechend dem im Positionspapier der BNetzA vorgesehenen Prozedere in Gang gesetzt. Mit der Ausschreibung wurde im Juli begonnen. Die Vergabe durch Tennet soll möglichst bis

EnergieKontor seit 1990

Jahresende erfolgen. Insgesamt wird nun in allen Bereichen darauf hingearbeitet, den Financial Close schnellstmöglich zu erreichen.

Am Standort Borkum Riffgrund West (Pilotphase) ist die Errichtung von 80 Windkraftanlagen rund 50 Kilometer nordwestlich von Borkum geplant. Bereits im Juli 2010 wurde eine Absichtserklärung für den Kauf von 40 Windkraftanlagen (sowie eine Option auf weitere 40 Anlagen) unterzeichnet. Die Verhandlung des finalen Kaufvertrages ist mittlerweile weit fortgeschritten und soll im dritten Quartal abgeschlossen werden. Im Berichtszeitraum erfolgten für den Standort Borkum Riffgrund West (Pilotphase) weitere Ausschreibungen für Fundamente und andere Errichtungsleistungen. Parallel wird die finale Baugrunduntersuchung für alle 80 Anlagenstandorte vorbereitet. Der Auftrag für die Baugrunderkundung soll im dritten Quartal erteilt werden. Flankierend dazu werden Verhandlungen mit potenziellen institutionellen Eigenkapitalinvestoren geführt. Verbindliche Verträge sollen noch vor Jahresende abgeschlossen werden. Die Errichtungsgenehmigung für das Projekt ist bis zum 31.12.2011 befristet. Die notwendige Verlängerung wurde beim BSH bereits beantragt, liegt aber noch nicht vor.

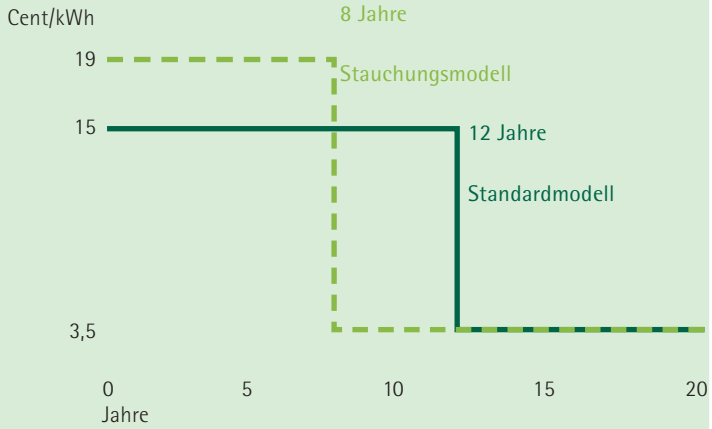
Im Rahmen einer Ausbauphase des Offshore-Windpark Borkum Riffgrund West plant Energiekontor die Errichtung weiterer 43 Windkraftanlagen. Eine Genehmigung für diesen Windpark ist nach wie vor nicht erteilt. Dieses ist darauf zurückzuführen, dass bislang kein Erörterungstermin durchgeführt werden konnte. Bereits im Jahr 2009 wurden die notwendigen Antragsunterlagen eingereicht. Ein konkreter Erörterungstermin ist auf Grund einer fehlenden Stellungnahme des BfN (Bundesamtes für Naturschutz) noch nicht festgelegt. Eine zeitliche Einschätzung ist auf Grund der offensichtlichen Überlastungssituation des BfN nur schwer möglich. Betroffen davon ist aber nicht nur das Projekt der Energiekontor AG, sondern auch die Offshore-Projekte anderer Projektierer, die ebenfalls seit mehr als 12 Monaten auf die entsprechenden Erörterungstermine und Genehmigungen warten. Gemeinsam werden hier aktuell rechtliche Schritte geprüft, um die Genehmigungserteilung zu beschleunigen.

Auswirkungen der EEG Novelle 2012
(siehe auch S. 3, 4):

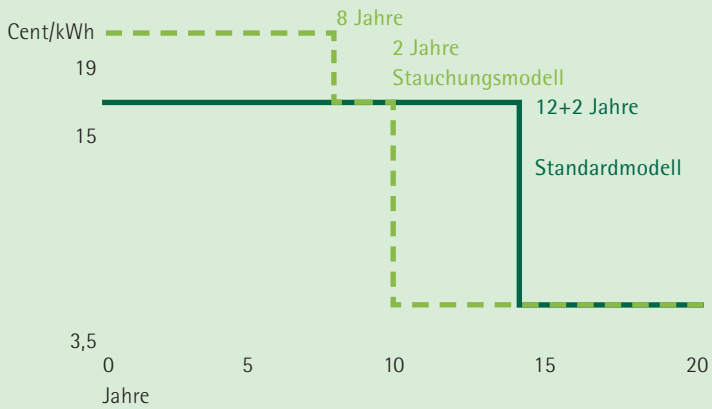
Für den Offshore-Windpark Nordergründe eröffnet die EEG-Novelle folgende Möglichkeiten:
a) Standardmodell: 12 Jahre 15 Cent/kWh anschließend 3,5 Cent/kWh oder
b) Stauchungsmodell: 8 Jahre 19 Cent/kWh anschließend 3,5 Cent/kWh

Für den Offshore-Windpark Borkum Riffgrund West würden sich folgende Alternativen ergeben:
a) Standardmodell: (12+2) Jahre 15 Cent/kWh anschließend 3,5 Cent/kWh oder
b) Stauchungsmodell: 8 Jahre 19 Cent/kWh danach 2 Jahre 15 Cent/kWh anschließend 3,5 Cent/kWh.

Vergütungsmodell Nordergründe



Vergütungsmodell Borkum Riffgrund West



Unabhängig von den Vergütungsansprüchen aus dem EEG kann der Strom jedoch jederzeit frei vermarktet werden.

EnergieKontor seit 1990

Stromerzeugung in konzerneigenen Windparks

Mit dem Ausbau dieses Segmentes und den damit verbundenen Erlösen aus dem Verkauf von Strom hat das Unternehmen den Cashflow im Konzern verstetigt. Damit konnte die einnahmenseitige Abhängigkeit von der Volatilität des Vertriebsmarktes reduziert werden. Darüber hinaus beinhaltet die Sicherung von windreichen Standorten ein deutliches Wertezuwachspotenzial. Vor allem die Streuung in unterschiedliche Länder (Deutschland und Portugal) und damit in unterschiedliche Windregionen hat sich in den letzten Jahren bewährt.

Das erste Windhalbjahr 2011 ist in Deutschland unterdurchschnittlich verlaufen. Vor allem im Binnenland lag das Windangebot deutlich unterhalb der Prognosen. Die Stromerzeugung in den konzerneigenen Windparks lag analog dazu leicht unterhalb der Erwartungen. In Portugal gibt es keinen vergleichbaren Index, eigene Berechnungen deuten jedoch darauf hin, dass hier das Windangebot ebenfalls unterhalb der Prognosen lag. Die Betriebskosten unterliegen systemimmanenten Schwankungen. Mittelfristig ist davon auszugehen, dass sich die Kosten im Rahmen der Prognose bewegen werden.

Durch die Regelungen des §37 EEG 2009 konnte erstmalig in diesem Jahr der erzeugte Strom aus mehreren Windparks direkt vermarktet werden. So konnte gegenüber der Einspeisung nach EEG ein Mehrerlös zwischen 4,4 und 5,6 % realisiert werden. Zu Jahresbeginn wurden 13,5 MW direkt vermarktet, zur Jahresmitte waren 43,3 MW unter Vertrag. Bis Jahresende rechnen wir mit rund 80 – 100 MW Nennleistung, die direkt vermarktet wird.

Übersicht der konzerneigenen Windparks

	Anzahl WKA	MW
Deutschland		
Debstedt (Tandem I)	11	11,0
Breitendeich (Tandem I)	5	7,5
Sievern (Tandem II)	2	2,0
Briest (Tandem II)	5	7,5
Briest II	1	1,5
Geldern	2	3,0
Mauritz-Wegberg (62 %)*	5	7,5
Halde Nierchen I	5	5,0
Halde Nierchen II	4	4,0
Grevenbroich II	5	5,0
Osterende	2	3,0
Nordleda (51 %)*	10	6,0
Kajedeich	2	4
Engelrod	4	5,2
Portugal		
Marão	8	10,4
Montemuro	8	10,4
Penedo Ruivo	10	13,0
Summe	**89**	**106,0**

*Energiekontor-Anteil

Konzerneigene Windparks in Deutschland

Konzerneigene Windparks in Portugal

EnergieKontor seit 1990

Ertragslage des Konzerns

(mit Erläuterungen zu wesentlichen Positionen der Gesamtergebnisrechnung)

Im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres weist der Konzern gegenüber dem Vorjahreszeitraum die nachfolgenden Ergebnisse aus.

	30. 06. 2011 in T€	30. 06. 2010 in T€
EBT	-2.372	-3.176
EBIT	1.580	1.278
EBITDA	4.973	4.349

Der **Konzernumsatz** erhöht sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum auf T€ 16.857 (Vorjahr T€ 10.195). Zum konsolidierten Umsatz tragen insbesondere die Umsätze aus dem Segment »Stromerzeugung in konzerneigenen Windparks« in Höhe von T€ 8.599 (Vorjahr T€ 8.421) und aus dem Segment »Projektierung und Verkauf von Windparks onshore« in Höhe von T€ 7.346 (Vorjahr T€ 789) bei. Im Segment »Stromerzeugung in konzerneigenen Windparks« bleiben trotz des leichten Umsatzanstieges die Umsätze in Folge des unterdurchschnittlichen Windangebotes in Deutschland und Portugal hinter den Erwartungen zurück. Im Berichtszeitraum wurde eine Windparkbetreibergesellschaft in Folge der Übergabe an den Investor entkonsolidiert. Die Umsätze des Segments »sonstige operative Segmente«, die sich aus den Betriebsführungs- und Buchhaltungserlösen gegenüber fremden und konzerneigenen Windparkbetreibergesellschaften zusammensetzen, bewegen sich in Abhängigkeit von den nahezu unveränderten Stromerlösen mit insgesamt T€ 1.436 weitgehend auf Vorjahresniveau (T€ 1.399). Zum konsolidierungsbereinigten Konzernumsatz trägt dieses Segment in Höhe von T€ 862 (Vorjahr T€ 985) bei.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** vermindern sich im Wesentlichen im Segment »Projektierung und Verkauf von Windparks onshore« und belaufen sich insgesamt auf T€ 179 (Vorjahr T€ 1.105).

Die **Minderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen** in Höhe von T€ -2.009 (Vorjahr Erhöhung T€ 789) resultiert hauptsächlich aus Bestandsauflösungen im Segment »Projektierung und Verkauf von Windparks onshore« im Zusammenhang mit der Fertigstellung und Übergabe eines Windparks.

Die **Materialaufwendungen** in den Segmenten »Projektierung und Verkauf von Windparks onshore« und »Projektierung und Verkauf von Windparks offshore« erhöhen sich auf Grund der betriebenen Baumaßnahmen und der Planungsaktivitäten für die in Bau und Planung befindlichen On- und Offshore-Projekte auf T€ 4.017 (Vorjahr T€ 1.332).

Die **Personalkosten** im Konzern bleiben mit T€ 2.814 (Vorjahr T€ 2.728) weitestgehend konstant auf Vorjahresniveau.

Die ausgewiesenen **Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände** in Höhe von T€ 3.393 (Vorjahr T€ 3.071) resultieren weit überwiegend aus den Abschreibungen für die konzerneigenen Windparks im Segment »Stromerzeugung« in Höhe von T€ 3.343 (Vorjahr T€ 3.028). Wertminderungen von Geschäfts- und Firmenwerten waren wie im Vorjahr nicht vorzunehmen.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** vermindern sich im Konzern auf T€ 3.599 (Vorjahr T€ 4.012).

Das Finanzergebnis mit T€ -3.576 (Vorjahr T€ -4.122) wird durch die Zinsen für die emittierten Anleihen sowie zu einem großen Teil durch das Segment »Stromerzeugung« infolge der planmäßigen Zinsaufwendungen für die langfristigen Finanzierungen der konzerneigenen Windparkbetreibergesellschaften beeinflusst. Zinserträge im Konzern resultieren aus der Anlage der vorhandenen Liquidität.

Finanzlage des Konzerns

(mit Erläuterungen zu wesentlichen Finanzpositionen der Kurzbilanz)

Die **Zahlungsmittel und -äquivalente** und die **Wertpapiere des Umlaufvermögens** des Konzerns vermindern sich zum 30.06. auf T€ 47.952 (31.12. des Vorjahres: T€ 50.609).

	30. 06. 2011 in T€	31. 12. 2010 in T€
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	37.406	37.801
Wertpapiere	10.546	12.807
Liquide Mittel und Wertpapiere	**47.952**	**50.609**

Die liquiden Mittel und sonstigen Wertpapiere setzen sich im Wesentlichen aus dem noch aus dem Börsengang und der Barkapitalerhöhung erhaltenen Kapital zusammen. Der Bestand an **Wertpapieren** (weit überwiegend

EnergieKontor seit 1990

Bundesobligationen und Bundesschatzanweisungen mit Laufzeiten bis 2014) vermindert sich infolge des Verkaufes von Bundesobligationen im Berichtszeitraum auf einen Gesamtwert in Höhe von T€ 10.546 (31.12. des Vorjahres: T€ 12.807). Im Segment »Stromerzeugung in konzerneigenen Windparks« sind die in den konsolidierten Windparkbetreibergesellschaften vorhandenen Liquiditätsreserven in Höhe von T€ 8.192 (31.12. des Vorjahres T€ 13.693) ausgewiesen.

Die **langfristigen Finanzverbindlichkeiten** (incl. Verbindlichkeiten gegenüber konzernfremden Minderheiten) verändern sich im Berichtszeitraum mit T€ 108.956 (31.12. des Vorjahres T€ 104.486) nur unwesentlich. Im Berichtszeitraum emittierte die Energiekontor AG erfolgreich eine weitere Anleihe im Umfang von T€ 6.600, wovon bis zum Ende des Berichtszeitraums T€ 6.010 eingezahlt waren. Das eingeworbene Anleihekapital dient der Refinanzierung von konzerneigenen Windparks sowie der weiteren Projektentwicklung.

Langfristige Finanzverbindlichkeiten in Höhe von T€ 84.024 (31.12. des Vorjahres T€ 79.242) betreffen das Segment »Stromerzeugung in konzerneigenen Windparks« und resultieren aus der Finanzierung der Errichtung und der Übernahme der konzerneigenen Windparks. Durch die Finanzierung des Zuerwerbs des Windparks Engelrod erhöhen sich die Verbindlichkeiten gegenüber dem Vorjahr entsprechend.

Die **kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten** vermindern sich auf T€ 23.949 (31.12.des Vorjahres incl. der Minderheitenanteile T€ 30.167). Sie setzen sich aus binnen eines Jahres fälligem Genussrechtskapital in Höhe von T€ 386 (31.12. des Vorjahres T€ 110), aus Konteninanspruchnahmen für den laufenden Geschäftsbetrieb sowie im Berichtszeitraum verminderten Betriebsmittelkreditinanspruchnahmen für Zwischenfinanzierungsdarlehen an Windparkbetreibergesellschaften zusammen. Zum 31.12. des Vorjahres ausgewiesene kurzfristige Finanzverbindlichkeiten im Zusammenhang mit der Errichtung eines Windparks sind im Berichtszeitraum in langfristige Finanzverbindlichkeiten umgewandelt.

Die Gesamtfinanzverbindlichkeiten betragen T€ 132.905 (31.12.des Vorjahres: T€ 134.653) und setzen sich wie folgt zusammen:

	30. 06. 2011 in T€	31. 12. 2010 in T€
langfristige Finanzverbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	69.951	69.616
Verbindlichkeiten aus Anleihekapital	35.321	30.432
Verbindlichkeiten aus Genussrechtskapital	0	657
Minderheitenanteile an Kommanditgesellschaften	3.587	3.648
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen	41	61
sonstige Finanzverbindlichkeiten	56	73
langfristige Finanzverbindlichkeiten	**108.956**	**104.486**
kurzfristige Finanzverbindlichkeiten		
kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	23.564	29.087
Verbindlichkeiten aus Genussrechtskapital	386	110
Verbindlichkeiten gegenüber konzernfremden Kommanditisten	0	971
kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	**23.949**	**30.167**

Vermögenslage des Konzerns

(mit Erläuterungen zu wesentlichen Vermögenspositionen der Kurzbilanz)

Das Eigenkapital des Konzerns vermindert sich in Folge des Konzernergebnisses auf T€ 26.366 (31.12. des Vorjahres T€ 28.252). Im Verhältnis mit der gegenüber dem 31.12. des Vorjahres verminderten Bilanzsumme reduziert sich die Eigenkapitalquote hierdurch auf 15,2 % (31.12. des Vorjahres 15,8 %). Aufwendungen für Aktienrückkäufe fielen im Berichtszeitraum nicht an.

Die **langfristigen Vermögenswerte** bewegen sich mit T€ 101.758 (31.12. des Vorjahres T€ 100.940) auf Vorjahresniveau. Sie setzen sich aus den aufgeführten Bilanzpositionen zusammen und werden nachfolgend erläutert.

Bei den **sonstigen immateriellen Vermögenswerten** im Wert von T€ 101 (31.12. des Vorjahres T€ 123) handelt es sich um planmäßig abzuschreibende Software.

EnergieKontor seit 1990

Der **Geschäfts- oder Firmenwert** im Segment »Projektierung und Verkauf von Windparks onshore« besteht aus dem Firmenwert der in früheren Jahren übernommenen Energiekontor WSB GmbH & Co. Windsolarbau KG. Im Berichtszeitraum war hierauf keine Wertminderung vorzunehmen.

Die **Sachanlagen** setzen sich hauptsächlich zusammen aus den in Betrieb befindlichen konzerneigenen Windparks (Windkraftanlagen, Zuwegung, Netzanschluss, Verkabelung etc.) in Höhe von T€ 87.275 (31.12. des Vorjahres T€ 87.204), bilanziert mit den Anschaffungs- oder Herstellkosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen. Neben diesen dem Segment »Stromerzeugung in konzerneigenen Windparks« zuzuordnenden Werten sind noch die unverändert mit T€ 670 bilanzierten Ausgleichsflächen der Energiekontor Infrastruktur und Anlagen GmbH und in geringem Umfang die überwiegend das Segment »Projektierung und Verkauf von Windparks onshore« betreffende Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von T€ 93 (31.12. des Vorjahres T€ 105) zu nennen.

Die **langfristigen Forderungen und finanziellen Vermögenswerte** in Höhe von T€ 2.689 (31.12. des Vorjahres T€ 2.703) setzen sich zusammen aus Forderungen gegenüber assoziierten Unternehmen in Höhe von T€ 1.781 (31.12. des Vorjahres T€ 1.707) sowie aus Darlehensforderungen gegenüber Windparkbetreibergesellschaften und aus zu aktivierenden geleisteten Vorauszahlungen. Tatsächliche Steuerforderungen von T€ 342 (31.12. des Vorjahres T€ 335) und latente Steuern in Höhe von T€ 8.239 (31.12. des Vorjahres T€ 7.449) sind außerdem aktiviert.

Die **kurzfristigen Vermögenswerte** abzüglich der im Finanzlageteil bereits erläuterten liquiden Mittel und sonstigen Wertpapiere vermindern sich leicht auf T€ 23.831 (31.12. des Vorjahres T€ 26.805).

Die in den kurzfristigen Vermögenswerten ausgewiesenen **Vorräte** in Höhe von T€ 19.544 (31.12. des Vorjahres T€ 21.447) betreffen die Segmente »Projektierung und Verkauf von Windparks onshore« sowie »Projektierung und Verkauf von Windparks offshore« und beinhalten aktivierte Aufwendungen für zu realisierende Projekte in Deutschland, Großbritannien, Portugal und für die Offshore-Projekte. Die kurzfristigen Forderungen und finanzielle Vermögenswerte in Höhe von T€ 3.795 (31.12. des Vorjahres T€ 4.849) betreffen im Wesentlichen die im Segment »Stromerzeugung in konzerneigenen Windparks« ausgewiesenen laufenden Forderungen für Stromerzeugung und -verkauf in Höhe von T€ 2.907 (31.12. des Vorjahres T€ 3.877), aktive Rechnungsabgrenzungen sowie sonstige finanzielle Vermögensgegenstände.

Die kurzfristigen **Steuerforderungen** betreffen anrechenbare Zinsabschlagsteuern, Umsatzsteuererstattungsansprüche, Kapitalertragsteuern sowie Körperschaftsteuerrückforderungen.

Die **langfristigen Verbindlichkeiten** belaufen sich neben den bereits im Finanzlageteil beschriebenen langfristigen Finanzverbindlichkeiten zum Stichtag auf T€ 7.524 (31.12. des Vorjahres T€ 7.332). Sie betreffen im Segment »Stromerzeugung in konzerneigenen Windparks« Rückstellungen für Abbruchkosten der konzerneigenen Windparkbetreibergesellschaften in Höhe von T€ 4.984 (31.12. des Vorjahres T€ 4.695) sowie passive latente Steuern in Höhe von T€ 2.540 (31.12. des Vorjahres T€ 2.637).

Steuerrückstellungen für zu erwartende Gewerbe- und Körperschaftsteuerzahlungen in Höhe von T€ 175 (31.12. des Vorjahres T€ 233), sonstige Rückstellungen in Höhe von T€ 2.517 (31.12. des Vorjahres T€ 3.468), Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 2.239 (31.12. des Vorjahres T€ 2.284) sowie sonstige Verbindlichkeiten und Steuerverbindlichkeiten in Höhe von T€ 1.814 (31.12. des Vorjahres T€ 2.130) führen ohne die bereits im Finanzlageteil erläuterten kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten zu **kurzfristigen Verbindlichkeiten** in Höhe von T€ 6.745 (31.12. des Vorjahres T€ 8.116).

Die Eventualverbindlichkeiten des Konzerns zum 30.06. vermindern sich gegenüber dem 31.12. des Vorjahres (T€ 5.273) auf T€ 3.327.

Nachstichtag

Mit dem Financial Close für den Windpark Hyndburn konnte das Unternehmen im August 2011 einen wichtigen Planungserfolg erzielen. An diesem Standort im Nordwesten Englands sollen 12 Windkraftanlagen des Typs Repower MM 82/2 MW errichtet werden. Die Windgeschwindigkeit liegt laut Windgutachten bei über 8 Metern pro Sekunde in Nabenhöhe. Das Gesamtinvestitionsvolumen für diesen Windpark beträgt über 75 Millionen Euro. Die Finanzierung erfolgt über die NordLB. Die Inbetriebnahme des Parks ist im Herbst 2012 geplant.

Darüber hinaus wurde für ein deutsches Projekt (WP Wietze) der Financial Close erreicht. An diesem Standort in Niedersachsen sollen zwei Anlagen des Typs Vestas V90 errichtet werden. Eine Genehmigungen für das Projekt Gayton ist für das vierte Quartal 2011 bzw. das erste Quartal 2012 geplant.

Ausblick

Im ersten Halbjahr konnten die Mitarbeiter für den Konzern eine Reihe von wichtigen projektrelevanten Erfolgen für die in Planung befindlichen Windparks erreichen. Bis zum Jahresende sollen sich darauf aufbauend auch bilanzielle Erfolge für den Konzern ergeben.

Ausblick – Projektierung und Verkauf von Windparks (onshore)

Im Rahmen der Akquisition sollen durch die Mitarbeiter der Energiekontor-Gruppe in Deutschland im Jahr 2011 insgesamt Standorte für Windkraftanlagen mit einer Leistung von rund 170 MW gesichert werden. Darüber hinaus sollen Baugenehmigungen für rund 15 bis 20 MW erwirkt werden. Abhängig vom konkreten Zeitpunkt der Genehmigungserteilung kann mit dem Bau und der Finanzierung noch in diesem Jahr begonnen werden bzw. diese noch finalisiert werden. Aktuell befindet sich ein Inlandsprojekt (Wietze) mit 4 MW im Vertrieb. Zwei weitere Inlandsprojekte sollen im dritten Quartal folgen. Weiterhin ist es Ziel des Unternehmens, den Verkauf des Windparks Guardão im Jahr 2011 zu finalisieren. Für das britische Projekt Hyndburn wird derzeit die Veräußerung an institutionelle Investoren geprüft.

Die Planung des Windparks Guardão in Portugal wird sich auf Grund der Schuldenkrise des Landes und der zu erwartenden Novellierung des Vergütungssystems in Portugal verlangsamen, weil sowohl Eigen- als auch Fremdkapitalgeber vor diesem Hintergrund zurückhaltend und abwartend agieren. Wesentliches Ziel ist es, die Bankengespräche fortzuführen und die Finanzierung in diesem Jahr zu beauftragen. Vor dem Hintergrund der grundsätzlichen Potenziale Portugals und der strategischen Aufstellung der Energiekontor-Gruppe sieht die Geschäftsführung aber in Portugal weiterhin einen wichtigen strategischen Markt.

Auf Grundlage der bisher erzielten Projektfortschritte in Großbritannien ist es das Ziel, auch für den Windpark Withernwick (18 MW) noch in diesem Jahr den Financial Close zu erreichen. Der Baubeginn für dieses Projekt wird allerdings erst im Jahr 2012 erfolgen. Eine Genehmigung für das Projekt Gayton ist für das vierte Quartal 2011 bzw. das erste Quartal 2012 geplant.

Im Bereich Solar ist im Geschäftsjahr 2011 die Umsetzung mehrerer Dachflächenprojekte geplant. Für eine Freifläche in Brandenburg (7 MWp) soll eine Genehmigung bis Mitte 2012 erwirkt werden.

Ausblick – Projektierung und Verkauf von Windparks (offshore)

Mit Hochdruck werden auch die Planungen für den in der Wesermündung liegenden Windpark Nordergründe verfolgt. Ziel ist es, bis Jahresende die verbindlichen Verträge mit den institutionellen Eigenkapitalpartner abzuschließen und das Bankenkonsortium für die Projektfinanzierung unter der Führung der NIBC zusammenzustellen.

Nächster zentraler Planungsschritt ist die Kreditvalutierung der Projektfinanzierung. Voraussetzung dafür ist u.a. das Vorliegen der unbedingten Netzanschlusszusage, die vom zuständigen Übertragungsnetzbetreiber (Tennet TSO GmbH) erteilt wird. Die Ausschreibung für den Netzanschluss wurde von Tennet im Juli 2011 ausgelöst. In Abhängigkeit vom konkreten Ausschreibungsverlauf wird die Erteilung der Netzanschlusszusage frühestens zum Jahreswechsel erwartet. Die Inbetriebnahme des Windparks wird nach wie vor für das Jahr 2013 angestrebt.

Für die Pilotphase des Offshore-Windparks Borkum Riffgrund West wird aktuell der Anlagenkauf- und Servicevertrag mit AREVA Wind GmbH verhandelt, der im dritten Quartal abgeschlossen werden soll. Parallel dazu werden Verhandlungen mit mehreren potenziellen Eigenkapitalinvestoren geführt. Ziel ist es, noch vor Jahresende verbindliche Beteiligungsverträge abzuschließen. Darüber hinaus werden Gespräche und Verhandlungen mit verschiedenen Banken und potenziellen Gewerkepartnern im Hinblick auf die Projektumsetzung geführt. Bis Jahresende muss darüber hinaus, die bis Ende des Jahres 2011 befristete Errichtungsgenehmigung verlängert werden. Der Verlängerungsantrag wurde beim BSH bereits eingereicht. Ziel ist es, mit der Errichtung des Parks ab dem Jahr 2014 zu beginnen.

EnergieKontor seit 1990

Für die Ausbauphase des Windparks Borkum Riffgrund West (43 Windkraftanlagen) soll schnellstmöglich der Erörterungstermin mit dem BSH (Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrografie) abgestimmt und festgelegt werden. Ziel ist es, die Errichtungsgenehmigung im Jahr 2011 zu erhalten, Verschiebungen in das Jahr 2012 sind auf Grund der oben beschriebenen BfN-Situation nicht auszuschließen. (vergl. S. 7)

Ausblick – Stromerzeugung in konzerneigenen Windparks

Die Einschätzung der Erträge für das Gesamtjahr ist auf Grund der bisherigen Ertragssituation in Deutschland eher verhalten, jedoch besser als im Jahr 2010. Entscheidend für das finale Segmentergebnis wird vor allem das Windangebot im Herbst sein, da dieser über das Jahr betrachtet der windreichste Zeitraum ist. Dennoch ist davon auszugehen, dass dieses Segment einen positiven Anteil zum Ergebnis 2011 beitragen wird. Positiv wirkt sich in dieser Hinsicht die Streuung der Windparks sowohl in unterschiedlichen deutschen Regionen als auch die Verteilung zwischen Deutschland und Portugal aus. Damit ist ein natürlicher regionaler Ausgleich unterschiedlicher Windangebote gegeben.

Der Bereich der konzerneigenen Windparks soll in den nächsten Jahren stetig ausgebaut werden. Auf dieser Grundlage ist einem Energiekontor-Küstenwindpark mit 14,3 MW der Rückkauf zum 01. Januar 2012 angeboten worden. Die Kommandisten haben diesem im Juli 2011 zugestimmt. Die Finanzierung des Energiekontor Windparks wird über das bewährte Modell der Stufenzinsanleihe erfolgen, die voraussichtlich im September mit einem Volumen von 7,65 Mio. Euro ausgegeben wird.

Denkbar ist auch, dass Windparks fremder Projektentwickler und/oder Betreiber bei entsprechenden wirtschaftlichen Rahmenbedingungen übernommen werden.

Ausblick – Das Geschäftsjahr

Auf Grund von Verzögerungen in den Genehmigungsverfahren und Projektplanungen hat die Energiekontor-Gruppe das erste Halbjahr 2011 unterhalb ihrer Möglichkeiten abgeschlossen. Für den Verlauf des Gesamtjahres 2011 sind die Entwicklungen und Projektfortschritte des zweiten Halbjahres von entscheidender Bedeutung. Vor dem Hintergrund des bisherigen Geschäftsverlaufs und der schwer einschätzbaren gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen kann eine Prognose für das Geschäftsjahr 2011 nur sehr eingeschränkt vorgenommen werden. Insbesondere die ständig neuen Turbulenzen an den internationalen Kapitalmärkten auf Grund der Euro- und US-Schuldenkrise behindern die Finanzierung der Großprojekte im Offshore-Bereich und im Ausland.

Für das Segment »Projektierung und Verkauf von Windparks onshore« der Energiekontor-Gruppe wird im Vergleich zum Vorjahr eine leicht verbesserte Geschäftsentwicklung als im Jahr 2010 erwartet. Das Gleiche gilt, trotz des bisher unterdurchschnittlichen Windangebots, für das Segment Stromerzeugung. Im Segment »Projektierung und Verkauf offshore« ist ein nennenswerter positiver Ergebnisbeitrag möglich, sofern die für das Geschäftsjahr 2011 vorgesehenen Projektziele bis Jahresende erreicht werden. Für den Bereich »sonstige operative Segmente«, in dem u.a. die Betriebsführung der Windparks erfasst ist, kann mit einem ähnlichen Geschäftsverlauf und Ergebnis wie im Vorjahr gerechnet werden.

Grundsätzlich sind die Projektpotenziale für einen insgesamt positiven Geschäftsverlauf im Jahr 2011 vorhanden. Der tatsächliche Ergebnisverlauf hängt jedoch maßgeblich von den Genehmigungs-, Bau- und Vertriebserfolgen im zweiten Halbjahr 2011 ab. Dies gilt sowohl für die unmittelbar vor der Umsetzung stehenden Onshore-Projekte im In- und Ausland als auch für die Offshore-Projekte der Energiekontor AG.

Sonstiges

Aktienbesitz von Geschäftsführungs- und Aufsichtsorganen

Davon befinden sich im Besitz der beiden Unternehmensgründer zum 28. August 2011

Name	Stückaktien
Dr. Bodo Wilkens	5.256.835
Günter Lammers	5.255.974
Klaus-Peter Johanssen	0

EnergieKontor seit 1990

Stimmrechtsmitteilung

Die RIBA Verwaltung GmbH, Bremen, Deutschland, hat der Energiekontor AG nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 28. März 2011 die Schwelle von 5 % überschritten hat und zu diesem Tag 5,0004 % (738.941 Stimmrechte) betrug. Diese sind Herrn Dr. Gernot Blanke, Deutschland, zuzurechnen.

Aktienrückkauf der Energiekontor AG

Der Vorstand der Energiekontor AG hat am 23. Juni 2011 mit Zustimmung des Aufsichtsrats beschlossen und per ad-hoc gemeldet, von der auf der ordentlichen Hauptversammlung vom 27. Mai 2010 beschlossenen Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG Gebrauch zu machen. Es ist beabsichtigt, die Aktien zum Zwecke einer Kapitalherabsetzung einzuziehen.

Bisher wurden rund 30.000 Aktien zurückgekauft. Näheres dazu können Sie unserer Homepage www.energiekontor.de entnehmen.

Risikomanagement

Das Thema Risiko und dessen Beherrschung ist für die Energiekontor-Gruppe ein zentrales Thema. Im Energiekontor-Konzern sind eine Reihe von Maßnahmen und Verantwortlichkeiten implementiert, die diesem Rechnung tragen. Die internationale Finanzkrise hat ebenso in aller Deutlichkeit gezeigt, dass die Behandlung von Risiken, deren Management sowie die frühzeitige Wahrnehmung und Steuerung von Risiken für den Fortbestand eines Unternehmens von zentraler Bedeutung sein können.

Die frühzeitige Erkennung und Wahrnehmung potenzieller Chancen einerseits sowie die Vermeidung oder Einschränkung von Risiken andererseits muss die grundsätzliche Maxime einer erfolgreichen Unternehmensführung sein. Auf dieser Grundlage basiert das Chancen- und Risikomanagement der Energiekontor-Gruppe, wobei versucht wird, Chancen optimal zu nutzen und unangemessene Risiken weitgehend zu vermeiden oder zu steuern. Ablauforganisatorische Grundlage ist ein standardisierter und auf Kennzahlen basierender Planungs- und Controllingprozess mit integriertem Risiko-Frühwarnsystem. Das Risikoverständnis berücksichtigt dabei planbare und unplanbare Risken.

Aufbau und Kernelemente

Das Risikomanagement der Energiekontor-Gruppe ist integraler Bestandteil aller Entscheidungen und Geschäftsprozesse. Organisatorisch ist es in alle betrieblichen Abläufe eingebunden, dazu zählen die Managementstrukturen, das Planungssystem und ein detailliertes Berichts- und Informationswesen. Das Unternehmen bedient sich dabei einer Reihe aufeinander abgestimmter Risikomanagement- und Kontrollsysteme, um Entwicklungen, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden, frühzeitig zu erkennen. Die strategische Unternehmensplanung dient dazu, potenzielle Risiken zu antizi- pieren und lange vor wesentlichen Geschäftsentscheidungen abzuschätzen. Das Berichtswesen soll eine angemessene Überwachung und Dokumentation solcher Risiken während der Durchführung und Abwicklung von Unternehmensprozessen ermöglichen, um frühzeitig korrigierende Maßnahmen umzusetzen.

Auf Grund der langjährigen Erfahrung im Kerngeschäft und der guten Marktposition des Unternehmens kann eine Vielzahl von Risiken früh erkannt und eingeschätzt werden. Die fundierte Diversifizierung in Europa und in den Bereichen On- und Offshore minimiert das Risikopotenzial deutlich. Das Energiekontor-Geschäftsmodell trägt damit zu einem natürlichen Risikoausgleich bei.

Risikofrüherkennungsprozess/-maßnahmen

In regelmäßigen und systematischen Prozessen werden mögliche Risiken gemäß definierter Konzernstandards identifiziert, nach potenzieller Schadenshöhe bewertet und unter Angabe von Maßnahmen zur Risikobewältigung an das Risikocontrolling gemeldet. Erste Anzeichen von Abweichungen werden analysiert und dann durch entsprechende Maßnahmen gegengesteuert. Des Weiteren wird für die Projektentwicklung von der Akquisition bis zur Inbetriebnahme eines Windparks ein detailliertes Ablaufdiagramm erstellt, in dem unter anderem zeitliche Engpässe erfasst und im Vorfeld besonders berücksichtigt werden.

Zur Umsetzung des integrierten Risikomanagements hat der Vorstand einen Risikobeauftragten etabliert, der an ihn berichtet und ihn in Fragen der Implementierung, Durchführung und Überwachung unterstützt.

EnergieKontor seit 1990

Die Risikobereiche werden dabei von einzelnen Mitarbeitern anhand festgelegter Kriterien kontinuierlich beobachtet und durch die Geschäftsleitung im Unternehmen überwacht. In regelmäßigen, auch abteilungsübergreifenden Besprechungen, werden mögliche Probleme analysiert, zusammengefasst und übergeordnet mit der Unternehmensleitung geprüft, und es werden gegebenenfalls entsprechende Maßnahmen entwickelt und umgesetzt. Grundsätzlich sind alle Mitarbeiter aufgefordert, sensibel auf Abweichungen und Fehlentwicklungen zu reagieren und diese im Unternehmen zu kommunizieren.

Die einzelrisikobezogenen Erkenntnisse aus dem Risikomanagementprozess bilden zusammen mit Risikoeilmeldungen beim Erreichen bestimmter Schwellenwerte oder außergewöhnlichen Ereignissen die Basis für eine Einschätzung der aktuellen und zukünftigen Risikosituation der Energiekontor-Gruppe in Bezug auf wesentliche Zielgrößen der Planung. Der Vorstand und die Aufsichtsgremien prüfen regelmäßig, ob geplante Ziele erreicht werden.

Wo möglich und sinnvoll, werden Versicherungen abgeschlossen, um Folgen von im Unternehmen verbleibender Risiken in Grenzen zu halten oder ganz auszuschließen. Weiterhin werden, um Risiken zu begegnen, Entscheidungen und Geschäftsprozesse auf Basis umfassender Beratung sowohl durch eigene Experten als auch durch externe Fachleute begleitet.

Mit dem Umgang von Risiken und Frühwarnsystemen hat sich der Vorstand der Energiekontor AG ausführlich auseinandergesetzt, die Ergebnisse wurden in einem Risikohandbuch zusammengefasst. Dessen Inhalte werden regelmäßig überprüft und – wenn notwendig – an neue Erkenntnisse angepasst.

Internes Kontroll- und Risikomanagement-System bezogen auf den Rechnungslegungsprozess

Im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess soll das interne Kontroll- und Risikomanagement-System eine vollständige, richtige und zeitnahe Übermittlung und Verarbeitung von Informationen gewährleisten. Vermieden werden damit materielle Falschaussagen in Buchführung und externer Berichterstattung bei der Aufstellung des Abschlusses der Energiekontor AG, des Lageberichts, des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Hinsichtlich der Energiekontor-Risikostrategie wurden hierzu übergreifende Grundsätze und Richtlinien verfasst, die die Wirksamkeit, Wirtschaftlichkeit und Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sowie die Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften sicherstellen.

Ein wesentliches Merkmal des internen Kontroll- und Risikomanagement-Systems innerhalb des Energiekontor-Konzerns ist die dezentrale Organisation des Rechnungswesens. In allen größenmäßig relevanten, rechtlich selbstständigen Einheiten sind für unternehmenskritische Abläufe und Kernprozesse effiziente Strukturen eingerichtet. Unter Berücksichtigung verfügbarer Ressourcen sowie Wirtschaftlichkeits- und Effektivitätsaspekten achtet die Geschäftsführung auf eine weitestgehende Trennung von Ausführungs-, Genehmigungs- und Kontrollfunktionen. Das Konzernrechnungswesen unterstützt alle in- und ausländischen Gesellschaften im gesamten Konzernrechnungslegungsprozess. In Zusammenarbeit von Rechnungswesen und Abschlussprüfer wird sichergestellt, dass – insbesondere bei Änderungen – die Anforderungen an die externen Berichtserfordernisse hinsichtlich Art und Umfang der Angabepflichten vollumfänglich erfüllt werden. Maßgebliche Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften sowie die Abbildung spezifischer Sachverhalte werden dokumentiert. Die Einzelabschlüsse der Energiekontor AG und ihrer Tochtergesellschaften werden unter Beachtung der jeweiligen landesrechtlichen Vorschriften lokal erstellt und in einen IFRS-konformen Abschluss übergeleitet. Zu Kontroll- und Steuerungszwecken werden die Meldedaten aus den Abschlüssen in der Energiekontor AG zentral analysiert und mit den Informationen aus der Unternehmensplanung sowie der internen, unterjährigen Berichterstattung verglichen, inwieweit prognostizierte Kenngrößen und Kennzahlen erreicht wurden. Überwacht werden auch die Chancen- und Risikobeurteilung und –entwicklung, das Investitionsbudget, die Entwicklung des Belegschaftsstandes, der Fortgang wesentlicher Entwicklungsprojekte, den Umfang der als Sicherheit gestellten Vermögenswerte oder die Einhaltung von Kennzahlen. Die Konsolidierung einschließlich Dokumentation und Analyse der Berichtsdaten erfolgt mittels handelsüblicher Standardsoftware. Im Fall von ungewöhnlichen oder komplexen Sachverhalten bestehen zudem eigens entwickelte Tabellenkalkulationslösungen.

Das Management von Finanzrisiken wird im Anhang zum Konzernabschluss im Kapitel »Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden« bzw. »Finanzielles Risikomanagement und derivative Finanzinstrumente« im Jahresfinanzbericht 2010 näher erläutert. Um den strengen

EnergieKontor seit 1990

Anforderungen von Sicherungsbeziehungen zu genügen, achtet die Unternehmensleitung mittels standardisierten Formblättern auf die Einhaltung notwendiger Dokumentationspflichten. Effektivitätsmessungen und Sensitivitätsanalysen werden durchgeführt. Änderungen aus Grundgeschäften, die sich aus dem gewöhnlichen Geschäftsverkehr ergeben können, werden fortlaufend überwacht. Dabei werden unterschiedliche Kontrollmechanismen genutzt, wie die Beachtung des Vier-Augen-Prinzips, der Einsatz von Checklisten, eine duale Unterschriftenregelung bei verpflichtendem Schriftverkehr, ein gestaffeltes Genehmigungssystem bei Bestellvorgängen, die Verpflichtung zur Einholung von Vergleichsangeboten vor Auftragserteilung an Lieferanten, ein Berechtigungskonzept, das die Zugriffsrechte auf einzelne IT-Systeme und Systemtransaktionen sowie elektronische Speichermedien regelt. Prozessunabhängige Überwachungsmaßnahmen werden vom Aufsichtsrat durchgeführt.

Über die Entwicklung einzelner Risiken, die wesentlichen Einfluss auf Abschlussgrößen haben, wird regelmäßig in Schriftform und in Gesprächen berichtet. Hierzu gehören unter anderem die Bewertung von Rückstellungen und Eventualverbindlichkeiten, die Werthaltigkeit des Anlage- und Vorratsvermögens, die Beurteilung zweifelhafter Forderungen, das Kapitalmanagement oder die Kostenentwicklung laufender Aufträge. Es wurden monatlich über die aktuelle Finanzplanung, die Inanspruchnahme von Kredit und Avallinien dem Vorstand über offene Positionen berichtet. Abweichungen werden kommentiert und verfolgt.

Die aus der Finanzberichterstattung gewonnenen Erkenntnisse fließen unter Berücksichtigung der Risikostrategie des Vorstands und weiterer wesentlicher Einflussgrößen in die jährlich aufgestellte Planung ein. Die am Rechnungslegungsprozess beteiligten Mitarbeiter werden zielgerichtet fortgebildet. So wird sichergestellt, dass sie den wachsenden fachlichen Ansprüchen dauerhaft gerecht werden.

Hierzu gehören die Betreuung und Bearbeitung von besonderen Sachverhalten in steuerlichen Fragestellungen, Bonitätsprüfungen und die Ermittlung beizulegender Zeitwerte von derivativen Finanzinstrumenten.

Die Gesamtheit aller vom Vorstand initiierten Maßnahmen ist darauf ausgerichtet, eine koordinierte, ordnungsgemäße und termingerechte Abschlusserstellung und -prüfung sicherzustellen sowie die Möglichkeiten zu unlauteren Handlungen zu reduzieren. Trotz einer kontinuierlichen Weiterentwicklung des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagement-Systems kann dennoch nicht sicher ausgeschlossen werden, dass wesentliche Falschaussagen in der Finanzberichterstattung gemacht werden.

Risikogruppen

Als europaweit agierendes Unternehmen ist die Energiekontor-Gruppe den allgemeinen Marktrisiken unterworfen. Diese werden in der ersten Gruppe (Umfeldrisiken) erfasst. Darüber hinaus resultieren Risiken einerseits aus den Planungsprozessen insbesondere der Planung von Windparks und andererseits aus dem Windangebot, das die Ertragspotenziale von Windparks bestimmt (Prozessrisiken). Von diesen Risiken ist in vielen Fällen nur die Branche in einem Land betroffen. Als letzte Risikogruppe werden hier die aus dem Unternehmen und dessen Konstellation resultierenden Risiken (strategische Risiken) erfasst.

Die Risiken aus allen Gruppen können gleichermaßen hoch sein, deren wirtschaftliche Auswirkungen und deren Beeinflussbarkeit unterscheiden sich jedoch. Die Möglichkeiten des konstruktiven Umgangs mit einschneidenden Veränderungen, vor allem bei frühzeitiger Erkennung und Einleitung entsprechender Maßnahmen zur Risikobeherrschung, bestehen bei allen Risiken. Daher werden im Reporting der Energiekontor-Gruppe entsprechende Indikatoren erfasst und ausgewertet. Durch eine intensive Kontaktpflege mit den Verbänden, Banken, Herstellern und Kunden können Risiken früh erkannt werden und marktgerechte Alternativen entwickelt werden.

Umfeldrisiken

Zinsen/Währungsrisiko

Die Zins- und Währungsbewegung auf den internationalen Märkten kann sich auf die Kreditkonditionen für neue Projekte auswirken, die dadurch in ihrer Wirtschaftlichkeit beeinträchtigt werden können. Um dem Zinsrisiko zu begegnen, nutzt die Energiekontor AG insbesondere bei den Auslandsprojekten teilweise entsprechende Zinssicherungsinstrumente innerhalb der Projektfinanzierung, die langfristig eine zuverlässige Planung ermöglichen und Schwankungen ausgleichen.

Marktposition

Die Energiekontor AG sieht sich in ihrem Kernmarkt mit starken Wettbewerbern konfrontiert, von denen einige in bestimmten Geschäftsfeldern auf Grund ihrer Größe und Ressourcenausstattung über Wettbewerbsvorteile

EnergieKontor seit 1990

verfügen. Ein besonders starker Wettbewerb besteht im Hinblick auf die Akquisition attraktiver Anlagenstandorte, die Beschaffung und den Einkauf von Windkraftanlagen sowie die Einwerbung von Eigenkapital auf dem Kapitalmarkt. Diese Wettbewerbssituation kann unangemessene Preisanstiege verursachen, vorhandene Ressourcen stark verknappen oder bedingt durch hohen Zeitdruck zu Fehlentscheidungen im Unternehmen führen. Durch die gute Aufstellung der Energiekontor-Gruppe im In- und Ausland und die Diversifikation in die On- und Offshore-Projektentwicklung versucht sich das Unternehmen Wettbewerbsvorteile zu verschaffen und die Marktposition auf diesem Weg zu stärken.

Finanzierungsrisiko

Insbesondere wegen der angespannten Finanzmarktsituationkann sich grundsätzlich die Finanzierung von Windpark-projekten verzögern oder gänzlich versagt werden. Steigende Risikomargen der Banken und damit verbundene hohe Finanzierungskosten können die Wirtschaftlichkeit genehmigter Projekte und damit deren Umsetzung gefährden. Bedingt durch mögliche erhöhte Sicherheitsanforderungen der Banken, Tendenzen zu Konsortialfinanzierungen, Bankenforderungen nach kürzeren Kreditlaufzeiten und höheren Eigenkapitalquoten oder andere noch nicht vorhersehbare Änderungen für die Finanzierungspraxis können sich Verzögerungen oder Gefährdungen der Projektfinanzierungen ergeben. Vor dem Hintergrund der aktuell herrschenden Bankenkrise kann die Übernahme von Banken oder deren Insolvenz nicht gänzlich ausgeschlossen werden. Sollten Banken zahlungsunfähig werden oder ihre Geschäftspolitik grundsätzlich ändern, könnte sich dieses auf Auszahlungen, Kredite (z.B. Betriebsmittelkredite), oder deren Konditionen und damit auf die Liquidität auswirken. Um diesen Risiken zu begegnen, sind schon in der Vergangenheit unterschiedliche Banken für die Projektfinanzierung in Anspruch genommen worden. Dabei wurden vor allem kleinere bzw. mittelständische Institute berücksichtigt, die einerseits über eine ausreichende Liquidität verfügen und andererseits auf Grund ihrer regionalen Aufstellung nicht oder nicht in so starkem Maße von den Auswirkungen der Finanzmarktkrise betroffen sind. Darüber hinaus versucht die Energiekontor-Gruppe, durch die Begebung von Anleihen und Inhaber-Teilschuldverschreibungen die Abhängigkeit von Banken bei der kurz-, mittel- und langfristigen Finanzierung von Projekten zu reduzieren.

Prozessrisiken

Windaufkommen

Für die Ertragslage eines Windparks ist das standortspezifische Windaufkommen die ausschlaggebende Größe. Neben den bekannten jahreszeitlichen Schwankungen können diese auch über die Jahre auftreten, dabei sind in der Vergangenheit jährliche Schwankungen von bis zu 30 Prozent aufgetreten. Es ist nicht ausgeschlossen, dass sich auf Grund von mehreren windarmen Jahren oder bei Betriebsbeginn unerwartet schwacher Windsituation die Wirtschaftlichkeit eines Projektes nachhaltig verschlechtert. Dieses Risiko hat im Hinblick auf das Segment der konzerneigenen Windparks eine besondere Relevanz. Mindererträge durch schwache Windjahre wirken sich hier unmittelbar auf die Einnahmen- und Ergebnissituation im Konzern aus. Daraus wiederum resultiert ein spezifisches Risiko für die Energiekontor AG, da sich Mindererträge bei den konzerneigenen Windparks nachteilig auf die Fähigkeit dieser Beteiligungsgesellschaften zur Rückführung der von der Energiekontor AG gewährten langfristigen Ausleihungen auswirken und entsprechenden Wertberichtigungsbedarf zur Folge haben könnten. Bei Neuprojekten wird dem Risiko des Windaufkommens durch entsprechende Sicherheitsabschläge und Worst-Case-Szenarien begegnet, sodass auch in windärmeren Jahren die Rückführung der Kredite nicht gefährdet ist.

Einspeisevergütung

Weiterhin hängt die ökonomische Situation eines Projektes entscheidend von der Vergütung des eingespeisten Stroms ab. Mit dem Stromeinspeisegesetz wurden im Jahr 1990 die Rahmenbedingungen in Deutschland geschaffen. Dieses Gesetz ist seit dem viele Mal novelliert worden und wurde im Jahr 2000 durch das EEG (Erneuerbare-Energie-Gesetz) abgelöst. Die letzte Novelle erfolgte in diesem Jahr, das neue EEG wird zum 1. Januar 2012 in Kraft treten (EEG 2012). Die hier beschlossenen Änderung bedeuten für die Windparkplanungen der Energiekontor-Gruppe keine gravierenden Verschlechterungen. Wie in der Vergangenheit sieht das aktuellen Gesetz eine erhöhte Vergütung für Windkraftanlagen vor, welche durch ihre verbesserten elektrotechnischen Eigenschaften zu einer optimalen Netzintegration beitragen (SDL-Bonus). Die Umsetzung der entsprechenden Verordnung und die Zertifizierung der elektrotechnischen Eigenschaften durch die sogenannten Einheiten- und Anlagenzertifikate erweist sich als grundsätzlich proble-

matisch. Einerseits weil die technischen Voraussetzungen von den Anlagenherstellern erheblich verzögert erbracht werden, andererseits weil die notwendigen Gutachterkapazitäten für die Zertifizierungen der Windkraftanlagen einen erheblichen Flaschenhals darstellen. Als nicht gesichert gilt, welche Konsequenzen es nach sich zieht, wenn Windkraftanlagen den technischen Anforderungen zur Erlangung des SDL-Bonus letztendlich nicht gerecht werden können. Im worst case würden diese Anlagen den Anspruch auf die EEG-Vergütung verlieren und die Stromproduktion müsste frei vermarktet werden.

Auch in Portugal und Großbritannien gibt es vergleichbare gesetzliche Grundlagen bezüglich der Vergütung von Windstrom, die immer wieder angepasst werden. In Großbritannien soll zum Beispiel mit einer Übergangsfrist ab dem Jahr 2013 bis zum Jahr 2017 eine neue Regelung in Kraft treten. Auch in Portugal werden aktuell die gesetzlichen Regelungen überprüft. Es kann für die Zukunft nicht ausgeschlossen werden, dass sich diese gesetzlichen Grundlagen deutlich verschlechtern. Grundsätzlich können diese Gesetze (auch rückwirkend) verändert oder außer Kraft gesetzt werden. Das daraus resultierende Ertrags- und Ergebnisrisiko wird durch die internationale Diversifikation der Energiekontor-Gruppe, die Zusammenarbeit mit Experten oder die Nutzung einer freien Vermarktung des erzeugten Stroms reduziert.

Verträge/Planungsrisiken

Vertragliche Regelungen sind in der Projektierung von Windparks ein zentraler Bestandteil. Verträge werden sowohl im Rahmen der Projektierung z.B. mit Anlagenherstellern oder Grundstückseigentümern als auch mit Investoren oder mit institutionellen Anlegern abgeschlossen. Risiken liegen zum einen in fehlerhaften Verträgen zum anderen im grundsätzlichen Prozessrisiko auch bei einwandfreien vertraglichen Regelungen. Zur Vermeidung von Fehlern werden in allen Phasen der Projektierung erfahrene Fachleute mit einbezogen. Darüber hinaus werden wesentliche Risiken durch entsprechende Versicherungen ausgeschlossen oder zumindest reduziert.

Technische Risiken

Trotz Erprobung und Vermessung der Windkraftanlagen ist deren technische Reife und einwandfreie Funktionsweise nicht immer gewährleistet. Es besteht das Risiko, das Windkraftanlagen die vertraglich gesicherten Eigenschaften wie z.B. Leistungskennlinien, Verfügbarkeiten, oder Schallleistungspegel nicht einhalten können. Diesem Risiko wird durch die Auswahl von Windkraftanlagen verschiedener renommierter Hersteller sowie den Abschluss entsprechender Gewährleistungs- und Wartungsverträge zu begegnen versucht. Außerdem werden Vertragsstrafen und Haftungsklauseln vereinbart. Darüber hinaus werden zur Minimierung dieser Risken in der Planung entsprechende Sicherheitsabschläge vorgenommen.

Projektierung/Zeitliche Verschiebungen

Grundsätzlich besteht bei allen Planungsprojekten das immanente Risiko von zeitlichen Verzögerungen, die sich nachteilig auf die Wirtschaftlichkeit der Projekte auswirken können. Zu zeitlichen Verzögerungen kann es dabei in allen Projektphasen kommen. Die meisten unvorhersehbaren Ereignisse finden im Genehmigungsverfahren oder in der Bauphase statt. Darüber hinaus besteht auch das Risiko, dass Projekte gänzlich ausfallen, weil z.B. Genehmigungen versagt oder widerrufen werden oder aber eine wirtschaftliche Durchführung auf Grund von Parameteränderungen nicht möglich ist. Diesen Risiken kann nur durch gezielte Flächenakquisition in Eignungsgebieten, eine geographisch diversifizierte Projektpipeline, ein professionelles Projektmanagement sowie ein optimiertes Vertrags- und Claimmanagement begegnet werden.

Lieferanten/ Lieferfristen

Zentrale Eingangsgröße der Projektplanung und deren Wirtschaftlichkeit sind die Preise und Lieferfristen für die Windkraftanlagen. Beide Parameter haben sich in den letzten Jahren auf Grund der Finanzkrise im Vergleich zu den Vorjahren positiv entwickelt (Verkürzung der Lieferzeiten, sinkende Anlagenkaufpreise). Es nicht ausgeschlossen, dass sich in den nächsten Jahren hier die Konditionen verschlechtern und sich dadurch der wirtschaftliche Druck auf die Projektrentabilität erneut erhöht. Durch lange Lieferzeiten, Preissteigerungen sowie den Wettbewerb um knappes Errichtungsgerät könnte sich die Wirtschaftlichkeit insbesondere der beiden Offshore-Projekte verschlechtern, woraus wiederum eine zeitliche Verschiebung der Projektrealisierung resultieren könnte. Um die wirtschaftliche Planbarkeit der Projekte zu gewährleisten, wird diesen Risiken durch frühzeitige Vertragsabschlüsse mit allen beteiligten Projektpartnern sowie ein straffes Projektmanagement begegnet.

Offshore

Grundsätzlich liegt im Ausbau von Offshore-Windparks eine große Chance für die erneuerbaren Energien in Europa. Die Energiekontor-Gruppe hat sich in diesem Bereich frühzeitig engagiert und plant drei Projekte mit einem Investitionsvolumen von mehr als 2 Mrd. €. Mit dem Bau und Betrieb von Offshore-Windparks wird technisch Neuland betreten. Es kann daher nicht ausgeschlossen werden, dass im Verlauf der Planungen und des

Betriebs der Windparks auf See unvorhergesehene Probleme auftreten. Risiken bestehen in den Genehmigungsverfahren, in der Finanzierung und der technischen Realisierung der Offshore-Windparks im Bau und im Betrieb. Dieses betrifft nicht nur die Windkraftanlagen selber, sondern auch die Türme, Rotorblätter, Fundamente, Umspannwerke und andere für den Betrieb der Anlagen auf See benötigte Komponenten. Durch den Einsatz auf dem Meer sind die Komponenten im Vergleich zu Onshore-Anlagen erhöhten Belastungen ausgesetzt, die sich ungünstig auf Betrieb und Lebensdauer auswirken können. Auf Grund der Größe der Projekte und des damit zusammenhängenden Einflusses auf die wirtschaftliche Situation des Konzerns könnten sich Veränderungen in der Projektierung nachteilig auf zukünftige Umsätze und Ergebnisse auswirken. Um diese Risiken möglichst gering zu halten, arbeitet Energiekontor bereits in der Planungsphase mit erfahrenen Unternehmen, Sachverständigen und Experten zusammen. Die Netzanbindung der Offshore-Projekte fällt auf Grund der Regelungen im EnWG in den Verantwortungsbereich der Netzbetreiber. Es ist dennoch nicht ausgeschlossen, dass sich die Netzanbindung der Offshore-Projekte auf Grund von zeitlichen Verzögerungen oder technischen Problemen verschiebt.

Klagen

Grundsätzlich besteht in allen Phasen der Projektierung das Risiko, dass Klagen/Widersprüche zu Verzögerungen oder zum Versagen von Genehmigungen führen können. Nicht ausgeschlossen werden kann dies auch, wenn Genehmigungen bereits erteilt oder Windkraftanlagen schon errichtet sind. Grundsätzlich ist es möglich, dass Klagen und Widersprüche zu Verzögerungen führen, Windparks bei fehlerhaften Planungen/Genehmigungen rückgebaut werden müssen oder sich nachträglich auf Grund von behördlichen Verordnungen Ausfallszeiten und Betriebsreduzierungen ergeben. Um diesen Risiken zu begegnen, erfolgt die Planung der Energiekontor-Projekte mit der angemessenen Sorgfalt und mit renommierten, erfahrenen Partnern.

Rückkauf

Grundsätzlich sind die Beteiligungsangebote der Energiekontor AG auf eine Laufzeit von 20 Jahren ausgelegt. Abweichend davon hat das Unternehmen den Kommanditisten verschiedener Windparkbetreibergesellschaften bereits beim Beitritt zur Gesellschaft den Rückkauf ihrer Beteiligung nach fünf oder zehn Jahren Laufzeit angeboten. Die bei Angebotsabgabe sorgfältig kalkulierten Rückkaufpreise gewährleisten den Rückkauf der Anteile oder des gesamten Geschäftsbetriebes zu für die Energiekontor AG wirtschaftlichen Bedingungen. Diese Rückkaufverpflichtungen kommen seit dem Jahr 2007 sukzessive zum Tragen. Sofern sich die Kommanditisten für den Verkauf entscheiden, sind die Beteiligungen oder der gesamte Geschäftsbetrieb der jeweiligen Windparkbetreibergesellschaften zu einem definierten Kaufpreis zu übernehmen. Ein Risiko besteht darin, dass der kalkulierte Rückkaufpreis zum Rücknahmezeitpunkt nicht dem dann gegebenen tatsächlichen Marktwert entspricht und insofern Wertberichtigungen vorgenommen werden müssen. Ein weiteres Risiko könnte aus ungünstigen Kapitalmarktentwicklungen resultieren, die sich nachteilig auf die Konditionen (Zins, Laufzeit) der Rückkauffinanzierung auswirken können. Sollten Rückkäufe darüber hinaus zu einem Zeitpunkt getätigt werden müssen, zu dem benötigte Fremdmittel von den Banken restriktiv vergeben werden, könnte dieses neben rechtlichen Risiken auch zu finanziellen Engpässen der Energiekontor-Gruppe führen. Zur Minimierung dieser Risiken werden sämtliche Rückkäufe systematisch geplant und frühzeitig alternative Finanzierungslösungen entwickelt. Außerdem stehen den Projekten entsprechende Werte gegenüber, die eine Finanzierung in der Zukunft absichern.

Strategische Risiken

Rückführung von eigenkapitalähnlichen Mitteln

Insgesamt hat die Energiekontor-Gruppe in den vergangenen Jahren rund Mio. 30 € von privaten Investoren durch die Emission von Genussrechtskapital und Inhaber-Teilschuldverschreibungen eingeworben. Es besteht das Risiko, dass die Rückzahlung dieser Mittel zu Zeitpunkten fällig wird, zu denen die Liquiditätssituation des Konzerns eine Rückführung nicht zulässt und eine Fremdfinanzierung nicht möglich ist. Dies könnte zu Rechtsstreitigkeiten mit Anlegern und im äußersten Fall zu einer Blockierung des Finanzflusses im Unternehmen führen. Um diesen Risiken zu begegnen, wird die projektbezogene Mittelverwendung detailliert geplant und gesteuert. Darüber hinaus wird durch ein konzernweites Liquiditätsmanagement dafür Sorge getragen, dass die Rückführung zu den Rückzahlungszeitpunkten sichergestellt werden kann.

Organisationsrisiko

Die mangelnde Personalverfügbarkeit oder -qualifikation kann einen Engpass für den Geschäftsverlauf darstellen. Insbesondere für die Offshore-Projekte wird hoch qualifiziertes Personal für die Projektumsetzung benötigt. Es besteht das Risiko, dass dieses Personal auf Grund

bestehender Marktknappheiten nicht zeitgerecht eingestellt werden kann. Dadurch könnten Kostenrisiken entstehen, weil zusätzliche externe Experten und Berater mit der Leistungserbringung beauftragt werden müssen. Aber auch in anderen Unternehmensbereichen muss ausreichend qualifiziertes Personal in Abhängigkeit von unternehmensinternen Abläufen zur Verfügung stehen. Zur Minimierung von Fehlentscheidungen oder zeitlichen Verzögerungen ist hoch qualifiziertes Personal eine wesentliche Voraussetzung. Gleichzeitig muss die Personalstruktur sicherstellen, dass im Unternehmen ausreichend Potenzial für Innovationen und Kreativität besteht. Die Personalstruktur der Energiekontor-Gruppe basiert daher auf einer ausgewogenen Mischung von langjährigen und neuen Mitarbeitern.

Vertriebsrisiko

Grundsätzlich kann sich der Verkauf von Windenergieprojekten verzögern oder als gänzlich unmöglich erweisen. Die Markt- und Herstellungskosten für genehmigte Projekte können divergieren, so dass ein Verkauf von Windparks für das Unternehmen wirtschaftlich nicht mehr sinnvoll ist. Bedingt durch eine erschwerte Refinanzierung von Investoren können sich Verzögerungen in den Projektabläufen ergeben, die den Cashflow der Energiekontor-Gruppe beeinträchtigen und damit die Umsetzung neuer Projekte gefährden. Vor diesem Hintergrund sind in den vergangenen Jahren verschiedene Vertriebswege etabliert worden.

Finanz-/Berichtswesen

Auf Grund von fehlerhaften Berechnungen, Berichten oder Prognosen können Einschätzungen vorgenommen werden, die sich in der Zukunft nicht erfüllen lassen. Erwartungen können geweckt werden, die sich nicht erreichen lassen. Dieses könnte nicht zuletzt zu einer Abkehr der Aktionäre und damit zu einem überproportionalen Absinken des Aktienkurses führen. Die langjährige Erfahrung der Energiekontor-Gruppe relativiert dieses Risiko.

EnergieKontor seit 1990

Verkürzte Gesamtergebnisrechnung Konzern (IFRS)

01. 01. – 30. 06. 2011

	01. 01. – 30. 06. 2011 T€	01. 01. – 30. 06. 2010 T€
Umsatzerlöse	16.857	10.195
Verminderung/Erhöhung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-2.009	789
Sonstige betriebliche Erträge	179	1.105
Betriebsleistung	**15.028**	**12.090**
Zinsen und ähnliche Erträge	375	332
Materialaufwand	-4.017	-1.332
Personalaufwand	-2.814	-2.728
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.599	-4.012
EBITDA	**4.973**	**4.349**
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	-3.393	-3.071
EBIT	**1.580**	**1.278**
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-3.952	-4.454
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit vor Steuern (EBT)	**-2.372**	**-3.176**
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	712	876
Konzernergebnis	**-1.660**	**-2.300**
Sonstiges Ergebnis (erfolgsneutrale Wertänderungen nach Steuern)	-226	353
Gesamtergebnis	**-1.886**	**-1.947**

Sowohl Konzern- wie auch Gesamtergebnis werden zu 100 Prozent den Anteilseignern der Muttergesellschaft zugerechnet.

EnergieKontor seit 1990

Kurzbilanz Konzern (IFRS)

zum 30. 06. 2011

Vermögen	30. 06. 2011 T€	31. 12. 2010 T€
Langfristige Vermögenswerte		
Geschäfts- oder Firmenwert	2.350	2.350
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	101	123
Sachanlagen	88.037	87.979
Langfristige Forderungen und finanzielle Vermögenswerte	2.689	2.703
Steuerforderungen	342	335
Latente Steuern	8.239	7.449
Langfristige Vermögenswerte gesamt	**101.758**	**100.940**
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorräte	19.544	21.447
Kurzfristige Forderungen und finanzielle Vermögenswerte	3.795	4.849
Steuerforderungen	492	509
Wertpapiere	10.546	12.807
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	37.406	37.801
Kurzfristige Vermögenswerte gesamt	**71.783**	**77.414**
Summe Vermögen	**173.541**	**178.354**

Eigenkapital und Schulden	30. 06. 2011 T€	31. 12. 2010 T€
Eigenkapital		
Ausgegebenes Kapital (nominal)	14.778	14.778
Kapitalrücklagen	40.278	40.278
Rücklagen für ergebnisneutrale Eigenkapitalveränderungen	153	379
Gewinnrücklagen	571	571
Kumulierte Konzernergebnisse	-29.412	-27.753
Eigenkapital gesamt	**26.366**	**28.252**
Langfristige Verbindlichkeiten		
Sonstige Rückstellungen	4.984	4.695
Finanzverbindlichkeiten	108.956	104.486
Latente Steuern	2.540	2.637
Langfristige Verbindlichkeiten gesamt	**116.480**	**111.818**
Kurzfristige Verbindlichkeiten		
Steuerrückstellungen	175	233
Sonstige Rückstellungen	2.517	3.468
Finanzverbindlichkeiten	23.949	30.167
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.239	2.284
Sonstige Verbindlichkeiten	1.600	1.989
Steuerverbindlichkeiten	214	141
Kurzfristige Verbindlichkeiten gesamt	**30.694**	**38.283**
Summe Eigenkapital und Schulden	**173.541**	**178.354**

EnergieKontor seit 1990

Ergebnis je Aktie (IFRS)

01.01.–30.06.2011

	01.01.–30.06.2011	01.01.–30.06.2010
Ergebnis je Aktie in €	-0,11	- 0,16
Im Umlauf befindliche Aktien in Stück zum 30. 06.	14.777.610	14.777.610
Durchschnittliche im Umlauf befindliche Aktien in Stück im 1. Halbjahr	14.777.610	14.777.610

Im Berichtszeitraum wie in der Vergleichsperiode gab es keine Verwässerungseffekte. Das Ergebnis je Aktie errechnet sich aus der Division des Konzernergebnisses und der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der im Geschäftsjahr im Umlauf befindlichen Aktien.

Kapitalflussrechnung Konzern (IFRS)

01.01.–30.06.2011

	01.01.–30.06.2011 T€	01.01.–30.06.2010 T€
Konzernergebnis	-1.660	-2.300
Abschreibungen	3.393	3.071
Veränderung der Rückstellungen	-816	-289
Veränderung Vorräte und geleistete Anzahlungen	1.903	-12.500
Veränderung der Forderungen (verrechnet mit erhaltenen Anzahlungen) und der sonstigen Vermögensgegenstände	289	-1.335
Veränderung der Verbindlichkeiten	-362	-732
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-226	353
Cashflow aus der Geschäftstätigkeit	**2.519**	**-13.732**
Auszahlungen für Investitionen des Anlagevermögens	-3.428	-13
Einzahlungen aus Verkauf von Wertpapieren	2.261	1.908
Cashflow aus der (Des-)Investitionstätigkeit	**-1.167**	**1.895**
Veränderung langfristiger Fremdmittel	4.470	13.665
Veränderung kurzfristiger Fremdmittel	-6.218	2.106
Ausschüttung/Dividenden	0	-591
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	**-1.748**	**15.181**
Zahlungswirksame Veränderung der Finanzmittel (<= 3 Monate)	-396	3.343
Finanzmittel (<= 3 Monate) zum 01.01.	37.801	27.793
Liquide Mittel (<= 3 Monate) zum 30.06.	**37.406**	**31.136**

Der Wert der liquiden Mittel entspricht zum 30.06.2011 der Bilanzposition »Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.«

EnergieKontor seit 1990

Eigenkapitalveränderungsrechnung Konzern (IFRS)

01. 01. – 30. 06. 2011

Eigenkapital-veränderungsrechnung 01. 01. – 30. 06. 2011	Gezeichnetes Kapital	Kapital-rücklagen	Rücklagen für ergebnisneutr. Veränderungen	Gewinn-rücklagen	Kumulierte Konzern-ergebnisse	Summe	Anzahl Aktien
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	TStück
Stand zum 01. 01. 2011	14.778	40.278	379	571	-27.753	28.252	14.778
Differenzen aus Fair-Value-Bewertung			-226			-226	
Konzernergebnis 1. Halbjahr					-1.660	-1.660	
Stand zum 30. 06. 2011	**14.778**	**40.278**	**153**	**571**	**-29.413**	**26.366**	**14.778**

Eigenkapital-veränderungsrechnung 01. 01. – 30. 06. 2010	Gezeichnetes Kapital	Kapital-rücklagen	Rücklagen für ergebnisneutr. Veränderungen	Gewinn-rücklagen	Kumulierte Konzern-ergebnisse	Summe	Anzahl Aktien
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	TStück
Stand zum 01. 01. 2010	14.778	40.278	120	1.471	-25.152	31.494	14.778
Differenzen aus Fair-Value-Bewertung			353			353	
Dividendenzahlung					-591	-591	
Konzernergebnis 1. Halbjahr					-2.300	-2.300	
Stand zum 30. 06. 2010	**14.778**	**40.278**	**473**	**1.471**	**-28.043**	**28.956**	**14.778**

Verkürzter Anhang zum Konzern-Zwischenabschluss zum 30. 06. 2011 (IFRS)

Allgemeine Angaben

Der vorliegende ungeprüfte Halbjahres-Finanzbericht der Energiekontor-Gruppe, bestehend aus der Energiekontor AG und ihren Tochtergesellschaften, für den Zeitraum vom 01.01.2011 bis 30.06.2011 wurde aus den auf IFRS umgestellten handelsrechtlichen Einzelabschlüssen aller einbezogenen Unternehmen entwickelt und entspricht den Vorschriften des IAS 34. Er wurde nach § 315a HGB gemäß den Vorschriften der am Abschlussstichtag gültigen und von der Europäischen Union anerkannten International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), London, erstellt.

Die erstmalige Anwendung von nach dem letzten Abschlussstichtag zu beachtenden IFRS hatte keine wesentliche Auswirkung auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Die dem Konzernzwischenabschluss zu Grunde liegenden Einzelabschlüsse sind in Euro aufgestellt bzw. mit dem amtlichen Kurs umgerechnet worden. Der Konzernabschluss der Energiekontor-Gruppe wird auf die Energiekontor AG als Obergesellschaft aufgestellt.

EnergieKontor seit 1990

Bilanzierung und Bewertung

Die Erläuterungen im Anhang zum Konzernabschluss auf den 31.12.2010 der Energiekontor-Gruppe, insbesondere im Hinblick auf die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, gelten entsprechend. Soweit sich aus der Anwendung dieser Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden Auswirkungen auf die Vergleichsdaten des Halbjahresabschluss des Vorjahres ergeben, so sind diese Vergleichsdaten entsprechend angepasst.

Erläuterungen zur Kurzbilanz Konzern sowie zur verkürzten Gesamtergebnisrechnung Konzern

Zur Erläuterung der einzelnen Werte der Kurzbilanz Konzern sowie zur verkürzten Gesamtergebnisrechnung Konzern wird auf die vorstehenden Ausführungen im verkürzten Konzernzwischenlagebericht verwiesen, in denen die Entwicklung und Zusammensetzung der wichtigsten Positionen der Vermögens- und Schuldwerte sowie der Erträge und Aufwendungen bereits ausführlich erläutert sind.

Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis umfasst in der dargestellten Berichtsperiode folgende wesentliche in- und ausländische Gesellschaften, die im Rahmen der Vollkonsolidierung einbezogen werden.

Name, Sitz der Gesellschaft	Anteile
1 Energiekontor Portugal Marão GmbH, Bremerhaven	100,0 %
2 Energiekontor UK GmbH, Bremerhaven	100,0 %
3 Energiekontor Wind Power Improvement GmbH, Bremerhaven	100,0 %
4 Energiekontor Ökofonds GmbH, Bremerhaven	100,0 %
5 Energiekontor UK Construction Ldt., Leeds, Großbritannien	100,0 %
6 Energiekontor UK Ltd., Leeds, Großbritannien	100,0 %
7 Energiekontor Portugal – Energia Eólica Lda., Lissabon, Portugal	99,9 %
8 WPS Windkraft GmbH, Bremerhaven	100,0 %
9 Energiekontor Portugal Trandeiras GmbH, Bremerhaven	100,0 %
10 Energiekontor EK GmbH, Bremerhaven	100,0 %
11 Energiekontor Windkraft GmbH, Bremerhaven	100,0 %
12 Energiekontor Ocean Wind AG, Bremen	100,0 %
13 Energiekontor Umwelt GmbH, Bremerhaven	100,0 %
14 Energiekontor Infrastruktur und Anlagen GmbH, Bremerhaven	100,0 %
15 Energiekontor VB GmbH, Bremerhaven	100,0 %
16 Energiekontor WSB GmbH, Bremerhaven	100,0 %
17 Energiekontor Montemuro GmbH & Co. WP MONT KG, Bremerhaven	100,0 %
18 Energiekontor Ökofonds GmbH & Co. Tandem I KG, Bremerhaven	100,0 %

EnergieKontor seit 1990

19 Energiekontor Ökofonds GmbH & Co. Tandem II KG, Bremerhaven	100,0 %
20 Energiekontor Portugal Marão GmbH & Co. WP MA KG, Bremerhaven	100,0 %
21 Energiekontor Penedo Ruivo GmbH & Co. WP PR KG, Bremerhaven	100,0 %
22 Energiekontor Ökofonds GmbH & Co. WP GEL KG, Bremerhaven	100,0 %
23 Energiekontor Offshore Anlagen GmbH, Bremerhaven	100,0 %
24 Energiekontor Windpower GmbH & Co. WP BRIEST II KG, Bremerhaven	100,0 %
25 Energiekontor Ökofonds GmbH & Co. WP Nordergründe KG, Bremerhaven	100,0 %
26 Energiekontor Montemuro GmbH, Bremerhaven	100,0 %
27 Energiekontor Penedo Ruivo GmbH, Bremerhaven	100,0 %
28 Energiekontor Ocean Wind Verwaltungs GmbH, Bremerhaven	100,0 %
29 Energiekontor Sobrado GmbH, Bremerhaven	100,0 %
30 Energiekontor UK FM GmbH, Bremerhaven	100,0 %
31 Energiekontor Mafômedes GmbH, Bremerhaven	100,0 %
32 Energiekontor Garantie GmbH, Bremerhaven	100,0 %
33 Energiekontor Finanzierungsdienste-Verwaltungs GmbH, Bremerhaven	100,0 %
34 Energiekontor Borkum Riffgrund West GmbH, Bremerhaven	100,0 %
35 Energiekontor Seewind GmbH, Bremerhaven	100,0 %
36 Construtora da Nova Energiekontor – Parques Eólicos, Unipessoal Lda., Lissabon, Portugal	100,0 %
37 Energiekontor Finanzierungsdienste GmbH & Co. KG, Bremerhaven	97,1 %
38 Energiekontor Offshore GmbH, Bremerhaven	100,0 %
39 Energiekontor Management GmbH, Bremerhaven	100,0 %
40 Energiekontor Windpower GmbH, Bremerhaven	100,0 %
41 Energiekontor Ökofonds GmbH & Co. WP 4 KG, Bremerhaven	100,0 %
42 Energiekontor Windpower GmbH & Co. ÜWP HN KG, Bremerhaven	100,0 %
43 Energiekontor Windpower GmbH & Co. ÜWP OE-Osterende KG, Bremerhaven	100,0 %
44 Energiekontor III Energias Alternativas, Unipessoal Lda., Lissabon, Portuga	100,0 %
45 DebstedtSolar GmbH, Bremerhaven Windpark Brauel II GmbH, Bremerhaven	100,0 %
46 Energiekontor Windpark Nordergründe GmbH, Bremerhaven	100,0 %
47 Energiekontor OWP Nordergründe I GmbH, Bremerhaven	100,0 %
48 Energiekontor Offshore Bau GmbH, Bremerhaven	100,0 %
49 Nordergründe Treuhand GmbH, Bremerhaven	100,0 %
50 Energiekontor Offshore Management GmbH, Bremerhaven	100,0 %
51 Energiekontor Windpark Nordergründe 1 GmbH, Bremerhaven	100,0 %
52 Energiekontor Windpower GmbH & Co. ÜWP HN II KG, Bremerhaven	100,0 %
53 Energiekontor Windpower GmbH & Co. ÜWP 5 KG, Bremerhaven	100,0 %
54 Energiekontor Windpower GmbH & Co. ÜWP GRE II KG, Bremerhaven	100,0 %
55 Energiekontor OWP Nordergründe GmbH & Co. WP I KG, Bremerhaven	100,0 %
56 Energiekontor Anlagen GmbH & Co. Offshore KG, Bremerhaven	100,0 %
57 Energiekontor Offshore Bau GmbH & Co. KG, Bremerhaven	100,0 %
58 Energiekontor Windpower GmbH & Co. ÜWP B KG, Bremerhaven	100,0 %
59 Energiekontor Windpower GmbH & Co. WP KJ KG, Bremerhaven	100,0 %
60 Energiekontor Windkraft GmbH & Co. WP Be II KG, Bremerhaven	100,0 %
61 Energiepark Eggersdorf GmbH & Co. WP EGG KG, Bremerhaven	100,0 %
62 Energiekontor Ökofonds GmbH & Co. WP Elni KG, Bremerhaven	100,0 %
63 Energiekontor Ökofonds GmbH & Co. WP Hehe KG, Bremerhaven	100,0 %
64 Energiekontor Ocean Wind GmbH & Co. Projektentwicklungs KG, Bremerhaven	100,0 %
65 Energiekontor Windpower GmbH & Co. ÜWP ENG KG, Bremerhaven	100,0 %
66 Energiepark Wietze GmbH & Co. WP WIE KG, Bremerhaven	100,0 %
67 Energiekontor Windpower GmbH & Co. WP 3 KG, Bremerhaven	100,0 %
68 Energiekontor Windpower GmbH & Co. WP 5 KG, Bremerhaven	100,0 %
69 Energiekontor Windpower GmbH & Co. WP 6 KG, Bremerhaven	100,0 %
70 Energiekontor OWP Nordergründe GmbH & Co. WP II KG, Bremerhaven	100,0 %

EnergieKontor seit 1990

71 Energiekontor OWP Nordergründe GmbH & Co. WP III KG, Bremerhaven	100,0 %
72 Energiekontor OWP Nordergründe GmbH & Co. WP IV KG, Bremerhaven	100,0 %
73 Energiekontor OWP Nordergründe GmbH & Co. WP V KG, Bremerhaven	100,0 %
74 Energiekontor Windpark Nordergründe GmbH & Co. WP NG 1 KG, Bremerhaven	100,0 %
75 Energiekontor Windpark Nordergründe GmbH & Co. WP NG 2 KG, Bremerhaven	100,0 %
76 Energiekontor Windpark Nordergründe GmbH & Co. WP NG 3 KG, Bremerhaven	100,0 %
77 Energiekontor Windpark Nordergründe GmbH & Co. WP NG 4 KG, Bremerhaven	100,0 %
78 Energiekontor Windpark Nordergründe GmbH & Co. WP NG 5 KG, Bremerhaven	100,0 %
79 Energiekontor Windpark Nordergründe GmbH & Co. WP NG 6 KG, Bremerhaven	100,0 %
80 Energiekontor Windpark Nordergründe GmbH & Co. WP NG 7 KG, Bremerhaven	100,0 %
81 Energiekontor Windpark Nordergründe GmbH & Co. WP NG 8 KG, Bremerhaven	100,0 %
82 Energiekontor Windpark Nordergründe GmbH & Co. WP NG 9 KG, Bremerhaven	100,0 %
83 Energiekontor Windpark Nordergründe GmbH & Co. WP NG 10 KG, Bremerhaven	100,0 %
84 Energiekontor Windpark Nordergründe GmbH & Co. WP NG 11 KG, Bremerhaven	100,0 %
85 Energiekontor Windpark Nordergründe GmbH & Co. WP NG 12 KG, Bremerhaven	100,0 %
86 Energiekontor Windpark Nordergründe GmbH & Co. WP NG 13 KG, Bremerhaven	100,0 %
87 Energiekontor Windpark Nordergründe GmbH & Co. WP NG 14 KG, Bremerhaven	100,0 %
88 Energiekontor Windpark Nordergründe GmbH & Co. WP NG 15 KG, Bremerhaven	100,0 %
89 Energiekontor UK HY GmbH & Co. WP Hyndburn KG, Bremerhaven	100,0 %
90 Energiekontor Umwelt GmbH & Co. BSA UE KG, Bremerhaven	100,0 %
91 Energiekontor Windkraft GmbH & Co. WP HN KG, Bremerhaven	100,0 %
92 Energiekontor Windkraft GmbH & Co. WP OE Osterende KG, Bremerhaven	100,0 %
93 Energiekontor UK WI GmbH, Bremerhaven	100,0 %
94 Energiekontor Guardão GmbH, Bremerhaven	100,0 %
95 Energiekontor UK HY GmbH, Bremerhaven	100,0 %
96 Energiekontor Windpark BRW 1 GmbH, Bremerhaven	100,0 %
97 Energiekontor Windpark BRW 2 GmbH, Bremerhaven	100,0 %
98 WeserSolar UG (haftungsbeschränkt), Bremerhaven	100,0 %
99 CuxlandSolar UG (haftungsbeschränkt), Bremerhaven	100,0 %
100 WeserSolar UG (haftungsbeschränkt) –Bremen 1– & Co. KG, Bremerhaven	100,0 %
101 CuxlandSolar UG (haftungsbeschränkt) –Langen 1– & Co. KG, Bremerhaven	100,0 %
102 Energiekontor Guardão GmbH & Co. WP GU KG, Bremerhaven	100,0 %
103 Energiekontor UK WI GmbH & Co. Withernwick KG, Bremerhaven	100,0 %
104 Energiekontor Windpower GmbH & Co. WP 20 KG, Bremerhaven	100,0 %
105 Energiekontor Windpark BRW 1 GmbH & Co. WP I KG, Bremerhaven	100,0 %
106 Energiekontor Windpark BRW 1 GmbH & Co. WP II KG, Bremerhaven	100,0 %
107 Energiekontor Windpark BRW 2 GmbH & Co. WP I KG, Bremerhaven	100,0 %
108 Energiekontor Windpark BRW 2 GmbH & Co. WP II KG, Bremerhaven	100,0 %
109 Energiekontor Umwelt GmbH & Co. Ökologische Wohnimmobilien KG, Bremerhaven (1)	47,2 %
110 Energiekontor Umwelt GmbH & Co. WP DE KG, Bremerhaven	100,0 %
111 Energiekontor Ökofonds GmbH & Co. WP BD KG, Bremerhaven	100,0 %
112 Energiekontor Umwelt GmbH & Co. WP SIE X KG, Bremerhaven	100,0 %
113 Energiekontor Umwelt GmbH & Co. WP BRI KG, Bremerhaven	100,0 %
114 Energiekontor Ökofonds GmbH & Co. WP MA KG, Bremerhaven	62,1 %
115 Energiekontor Umwelt GmbH & Co. WP GRE II KG, Bremerhaven	98,0 %
116 Energiekontor Windkraft GmbH & Co. WP NL KG, Bremerhaven	51,3 %
117 Windpark Nordergründe GmbH & Co. Infrastruktur OHG, Bremerhaven	100,0 %
118 Energiekontor Umwelt GmbH & Co. WP Schlo KG, Bremerhaven (1)	39,7 %
119 Energiekontor Umwelt GmbH & Co. WP ENG KG, Bremerhaven	100,0 %

(1) Konsolidierung »at equity«

EnergieKontor seit 1990

Segmentberichterstattung

Nachfolgend werden zu den einzelnen zuvor beschriebenen Segmenten die Angaben zu Segmentergebnis, Segmentvermögen, Segmentschulden sowie zu den Segmentinvestitionen gemacht.

Die Segmentberichterstattung des Energiekontor Konzerns erfolgt nach den Vorschriften des IFRS 8 »Geschäftssegmente«, wonach der so genannte Management Approach angewendet wird, nach dem die Segmentberichterstattung strukturell und inhaltlich an die den internen Entscheidungsträgern regelmäßig vorgelegten Berichte angepasst wurde. Der Management Approach soll die Adressaten der externen Rechnungslegung in die Lage versetzen, das Unternehmen aus dem Blickwinkel der Unternehmensleitung, dem Vorstand (»chief operating decision maker«), zu sehen.

Gemäß den Kriterien des IFRS 8 liegen vier Geschäftssegmente vor, und zwar die Segmente »Projektierung und Verkauf von Windparks (onshore)«, »Projektierung und Verkauf von Windparks (offshore)«, »Stromerzeugung in konzerneigenen Windparks« (kurz »Stromerzeugung«) sowie »sonstige operative Segmente«.

Die Bewertung erfolgt in Übereinstimmung mit den Vorschriften zur externen Rechnungslegung. Eine Überleitung der angegebenen Segmentinformationen auf die Werte im Konzernabschluss ist daher nicht erforderlich.

Den Geschäftsbeziehungen zwischen den Gesellschaften des Konzerns liegen grundsätzlich Preise zu Grunde, die auch mit Dritten vereinbart werden.

Das in nachfolgendem Segmentbericht aufgegliederte Segmentvermögen bzw. die Segmentverbindlichkeiten leiten sich folgendermaßen vom Bruttovermögen bzw. den Bruttoverbindlichkeiten ab:

Ableitung Segmentvermögen

	30.06.2011 in T€	31.12.2010 in T€
Bruttovermögen laut Bilanz	173.541	178.354
Aktive latente und tatsächliche Steuerforderungen	-9.074	-8.293
Segmentvermögen	**164.467**	**170.061**
Bruttoschulden laut Bilanz	147.175	150.101
Passive latente und tatsächliche Steuerverbindlichkeiten	-2.930	-3.011
Segmentverbindlichkeiten	**144.245**	**147.090**
Brutto-Reinvermögen laut Bilanz	26.366	28.252
Latente und tatsächliche Steuern per Saldo	-6.144	-5.282
Segment-Reinvermögen	**20.223**	**22.971**

Segmentergebnis 01.01.2011 – 30.06.2011 nach IFRS

	Projektierung und Verkauf von Windparks onshore		Projektierung und Verkauf von Windparks offshore		Stromerzeugung		Sonstige operative Segmente		Gesamt vor Überleitung/ Konsolidierung		Überleitung		Energiekontor-Konzern	
	1. Hj 2011	1. Hj 2010	1. Hj 2011	1. Hj 2010	1. Hj 2011	1. Hj 2010	1. Hj 2011	1. Hj 2010	1. Hj 2011	1. Hj 2010	1. Hj 2011	1. Hj 2010	1. Hj 2011	1. Hj 2010
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Umsatzerlöse														
Umsätze mit Dritten	7.346	789	50	0	8.599	8.421	862	985	16.857	10.195	0	0	16.857	10.195
Umsätze mit anderen Segmenten	0	0	0	0	57	296	573	414	630	710	-630	-710	0	0
Umsatzerlöse gesamt	**7.346**	**789**	**50**	**0**	**8.656**	**8.717**	**1.436**	**1.399**	**17.488**	**10.905**	**-630**	**-710**	**16.857**	**10.195**
Bestandsveränderungen	-2.740	576	731	213	0	0	0	0	-2.009	789	0	0	-2.009	789
Gesamtleistung	4.606	1.365	781	213	8.656	8.717	1.436	1.399	15.479	11.694	-630	-710	14.848	10.985
Sonstige betriebliche Erträge	179	981	0	0	0	124	0	0	179	1.105	0	0	179	1.105
Betriebsleistung	**4.786**	**2.346**	**781**	**213**	**8.656**	**8.841**	**1.436**	**1.399**	**15.658**	**12.799**	**-630**	**-710**	**15.028**	**12.090**
Zinsen und ähnliche Erträge	360	325	0	0	16	3	0	4	375	332	0	0	375	332
Materialaufwand und Aufw. für bezogene Leistungen	-3.510	-1.049	-507	-283	0	0	0	0	-4.017	-1.332	0	0	-4.017	-1.332
Personalaufwand	-1.741	-1.689	-354	-269	-227	-222	-492	-547	-2.814	-2.728	0	0	-2.814	-2.728
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.221	-1.311	-157	-65	-1.420	-2.926	-431	-420	-4.229	-4.722	630	710	-3.599	-4.012
EBITDA	-2.327	-1.378	-238	-405	7.024	5.695	513	436	4.973	4.349	0	0	4.973	4.349
Abschreibungen	-50	-43	0	0	-3.343	-3.028	0	0	-3.393	-3.071	0	0	-3.393	-3.071
EBIT	**-2.377**	**-1.421**	**-238**	**-405**	**3.682**	**2.667**	**513**	**436**	**1.580**	**1.278**	**0**	**0**	**1.580**	**1.278**
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.224	-932	-40	-30	-2.688	-3.492	0	0	-3.952	-4.454	0	0	-3.952	-4.454
EBT	**-3.601**	**-2.353**	**-278**	**-435**	**993**	**-824**	**513**	**436**	**-2.372**	**-3.176**	**0**	**0**	**-2.372**	**-3.176**

Segmentvermögen zum 30.06.2011 nach IFRS

	Projektierung und Verkauf von Windparks onshore		Projektierung und Verkauf von Windparks offshore		Stromerzeugung		Sonstige operative Segmente		Energiekontor-Konzern	
	30.06.2011	31.12.2010	30.06.2011	31.12.2010	30.06.2011	31.12.2010	30.06.2011	31.12.2010	30.06.2011	31.12.2010
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Segmentvermögen										
Langfristiges Segmentvermögen										
Geschäfts- oder Firmenwert	2.350	2.350	0	0	0	0	0	0	2.350	2.350
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	101	123	0	0	0	0	0	0	101	123
Sachanlagen										
- Grundstücke	0	0	0	0	670	670	0	0	670	670
- Technische Anlagen (Windparks)	0	0	0	0	87.275	87.204	0	0	87.275	87.204
- Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	79	91	8	8	6	6	0	0	93	105
Forderungen und finanzielle Vermögenswerte	948	843	692	724	1.049	1.137	0	0	2.689	2.703
Langfristiges Segmentvermögen gesamt	**3.477**	**3.407**	**700**	**732**	**89.000**	**89.017**	**0**	**0**	**93.177**	**93.156**
Kurzfristiges Segmentvermögen										
Vorräte	10.003	12.637	9.541	8.810	0	0	0	0	19.544	21.447
Forderungen und finanzielle Vermögenswerte	858	972	31	0	2.907	3.877	0	0	3.795	4.849
Wertpapiere des Umlaufvermögens	10.514	12.775	0	0	32	32	0	0	10.546	12.807
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	27.913	23.843	1.107	79	8.192	13.693	194	187	37.406	37.801
Kurzfristiges Segmentvermögen gesamt	**49.288**	**50.227**	**10.679**	**8.889**	**11.131**	**17.602**	**194**	**187**	**71.291**	**76.905**
Summe Segmentvermögen	**52.765**	**53.634**	**11.378**	**9.621**	**100.131**	**106.619**	**194**	**187**	**164.467**	**170.061**

Segmentschulden zum 30.06.2011 nach IFRS

	Projektierung und Verkauf von Windparks onshore		Projektierung und Verkauf von Windparks offshore		Stromerzeugung		Sonstige operative Segmente		Energiekontor-Konzern	
	30.06.2011 T€	31.12.2010 T€	30.06.2011 T€	31.12.2010 T€	30.06.2011 T€	31.12.2010 T€	30.06.2011 T€	31.12.2010 T€	30.06.2011 T€	31.12.2010 T€
Segmentschulden										
Rückstellungen für Abbruchkosten	0	0	0	0	4.984	4.695	0	0	4.984	4.695
Finanzverbindlichkeiten	15.751	18.356	5.595	3.239	84.024	79.242	0	0	105.369	100.838
Minderheitenanteile Kommanditisten	0	0	0	0	3.587	3.648	0	0	3.587	3.648
Langfristige Segmentschulden gesamt	**15.751**	**18.356**	**5.595**	**3.239**	**92.595**	**87.585**	**0**	**0**	**113.940**	**109.181**
Rückstellungen	2.282	2.331	10	10	225	1.128	0	0	2.517	3.468
Finanzverbindlichkeiten	17.049	14.740	1.561	997	5.339	13.460	0	0	23.949	29.197
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.766	1.800	243	255	226	226	4	4	2.239	2.284
Verbindlichkeiten gegenüber konzernfremden Kommanditisten	0	971	0	0	0	0	0	0	0	971
Sonstige Verbindlichkeiten	1.599	1.901	0	0	1	88	0	0	1.600	1.989
Kurzfristige Segmentschulden gesamt	**22.696**	**21.742**	**1.814**	**1.261**	**5.791**	**14.902**	**4**	**4**	**30.305**	**37.910**
Summe Segmentschulden	**38.446**	**40.099**	**7.409**	**4.501**	**98.386**	**102.487**	**4**	**4**	**144.245**	**147.090**
Segment-Reinvermögen	**14.318**	**13.535**	**3.969**	**5.121**	**1.745**	**4.132**	**190**	**183**	**20.223**	**22.971**

Segmentinvestitionen 01.01.2011 – 30.06.2011 nach IFRS

	Projektierung und Verkauf von Windparks onshore		Projektierung und Verkauf von Windparks offshore		Stromerzeugung (inkl. Abbruchkosten)		Sonstige operative Segmente		Energiekontor-Konzern	
	1. Hj 2011 T€	1. Hj 2010 T€	1. Hj 2011 T€	1. Hj 2010 T€	1. Hj 2011 T€	1. Hj. 2010 T€	1. Hj 2011 T€	1. Hj 2010 T€	1. Hj 2011 T€	1. Hj 2010 T€
Segmentinvestitionen	**17**	**5**	**0**	**8**	**3.411**	**0**	**0**	**0**	**3.428**	**13**

EnergieKontor seit 1990

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Bremen, im August 2011
Der Vorstand

Peter Szabo Thomas Walther

Energiekontor AG

Mary-Somerville-Straße 5
28359 Bremen

Telefon +49 421 33 04 – 0
Telefax +49 421 33 04 – 444

info@energiekontor.de
www.energiekontor.de

Organe der Gesellschaft

Vorstand:
Peter Szabo
Thomas Walther
Dirk Gottschalk (bis 15. Juli 2011)

Aufsichtsrat:
Dr. Bodo Wilkens (Vorsitzender)
Günter Lammers (Stellvertretender Vorsitzender)
Klaus-Peter Johanssen

Investor Relations:
ir@energiekontor.de